



150 Jahre

*Burscheider Schützenverein
von 1864 eV.*

Eine Chronik des Burscheider Schützenvereins 1864 - 2014



Bei der Erstellung dieser Festschrift stand ich vor der Frage, wie will ich die vergangenen 150 Jahre der Vereinsgeschichte darstellen.

Alles neu recherchieren und belegen? Oder sich auszugsweise auf das konzentrieren, was einheimische Geschichtsforscher und Verfasser verschiedener Chroniken bereits über den Burscheider Schützenverein geschrieben und überliefert haben, und dann das dazu tun, was ich selbst an Unterlagen und Bildern zusammengetragen habe.

Ich entschied mich für den zweiten Weg und legte dabei mein Hauptaugenmerk auf den letzten Zeitraum der Geschichte unseres Schützenvereins.

So habe ich zum Teil Angaben und Ausführungen über den Schützenverein benutzt, die bereits in vorliegenden Chroniken und Festschriften erforscht, niedergeschrieben und veröffentlicht wurden. Den vorgenannten Chronisten sei hiermit nochmals für Ihre Arbeit gedankt. Bedanken möchte ich mich auch bei denen, die mir ihre Bilder zur Verfügung gestellt und somit zum Gelingen dieser Chronik beigetragen haben.

Sicher hätte das eine oder andere Bild verdient gedruckt zu werden, sicher hätte manch eine Geschichte oder Anekdote verdient auch veröffentlicht zu werden, aber irgendwann musste ich einen Schlussstrich ziehen, so schwer mir das auch gefallen ist.

Ich hoffe, dass Sie beim Lesen und beim Betrachten der Bilder die gleiche Freude empfinden, wie ich bei der Zusammenstellung unserer Vereinsgeschichte.

Dieter Esgen

Quellennachweis

Text:

Auszugsweise aus dem Vereinsarchiv und eigene Recherche.

Bilder:

Vereinsarchiv

Bilder aus privater Hand

Eigener Fotobestand

Von

Schützen, Schützengesellschaften, Schützenvereinen und Schützenfesten.

Die ersten Hinweise auf Schützengesellschaften finden wir in den Verordnungen des französischen Königs Karl V. anno 1364 - 1380. Er ließ in den Jahren 1367 und 1369 die Schützen registrieren, rief die jungen Leute zu Schießübungen auf und verbot jegliche anderen Spiele.

Die damals französische Streitmacht war ein ausgesprochenes Ritterheer, in dem Schützen nur eine untergeordnete Rolle spielten. Das Ende des Rittertums ist aber eng mit dem Aufkommen des Schützenwesens verbunden.

Ab Anfang des 14. Jahrhunderts tauchen in allen größeren Städten Flanderns Schützengesellschaften auf. Von hier aus haben sie sich über ganz Mitteleuropa bis zum Baltikum ausgebreitet. Aus diesem Jahrhundert stammen die ersten Nennungen von Schützenfesten und es tauchen die ersten Statuten einzelner Schützengesellschaften auf.

Schützen sind aber im mittelalterlichen Schrifttum nicht nur die Mitglieder der Schützengesellschaften. Im Heerwesen werden allgemein die Träger von Schießwaffen (Bogen, Armbrust und Gewehr) so bezeichnet. Die deutschen Landesfürsten hatten ihre Hofschützen zu ihrer militärischen Repräsentation und die Städte ihre Stadt - und Staatsschützen für Aufgaben des Ordnungs - und Wachdienstes an Toren und Mauern. Ebenso waren sie für Polizei und Branddienst eingesetzt.

Die Länder Kleve, Jülich und Berg hatten Schützen als eine Art Miliz, die zu allen möglichen Aufgaben des Kriegs-, Wach- und Polizeidienstes verwandt wurden. Sie wurden selten fest besoldet, meist abgefunden bei Erfüllung befohlener Aufgaben.

Nach der bergischen Wehrordnung war die waffenfähige Mannschaft eines jeden Kirchspiels in Listen verzeichnet. Listen über Schützen des Kirchspiels Burscheid finden sich im Staatsarchiv Düsseldorf.

In der ältesten Liste von 1626 sind
Cörstgen Dix als Veltwibeler (Feldwebel) und
Wilhelm der Trommelschläger (beide wohnhaft in Ösinghausen)
Ahlen Adolf aus Hamberg
Johann Tröscher aus Kuckenberg
Heinrich Klein aus der Imelsbach
Gottschalk aus der Witsche
Steinen Jan aus Horrekusen
Pfleips Jan, aus der nach ihm benannten Heide
der Pannenwirt von Kaltenherberg
Kremers Johann von Kaltenherberg
als Schützen genannt.

Über den Einsatz von Schützen in unruhigen Zeiten berichtet das Burscheider Kirchenbuch u. a. der fürstliche Befehl vom 14. Juni 1649 publiziert: "Dass hin und wieder im Lande einige Reiter und zusammen rotierte Gesindlein, welches die Untertanen und andere durchreisende Wandersleute auf freier Landstraße mit Niederschießen, Schlagen, auch Abnehmen der Pferde und was sie an Gütern bei sich haben, allerhand Beschwerung zufügt, und es sollen die beiden Führer des Amts Mislohe: Gottschalk Dannhäuser und Peter Müller, die Korporäle, Rottmeister, ausgestzte Schützen auf dergleichen Totschläger, Pferdediebe und Straßenräuber vermittels fleißiger Tag und Nachtwachen gute Aufsicht haben, sie festnehmen und, wenn dieses nicht geschehen kann, niederschlagen."

Am 25. März 1653 wird den beiden Amtsführern Dannhäuser und Peter Müller ernstlich befohlen, also bald 63 gute Schützen, welche Soldat gewesen und so viel in Amt bekommen und doch sonst zum Kriege tauglich und wohl bewaffnet auszusetzen.

Sie sollen sich mit Gewehr und sonst in Bereitschaft halten, daß sie auf ferneren Befehl sich gleich dahin begeben können, wohin sie nötig um Ihrer Fürstlichen Durchlaucht Land bestmöglich zu beschützen.

Soviel zu den Schützen und Schützenvereinigungen Mitte des 16. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit findet sich kein Anhalt in den Burscheider Kirchenbüchern für das Bestehen einer Schützengesellschaft, noch ein Bericht über ein Schützenfest. Man kann mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß während und nach dem 30-jährigen Krieg (1618 - 1648) bis zu den Freiheitskriegen (1813) kein Schützenfest in der Gemeinde Burscheid gefeiert wurde.

Erst im Jahre 1826 wird von der Gründung einer Schützengesellschaft in Burscheid berichtet. Der erste Schützenkönig dieser Gesellschaft war der Bürgermeister Mathias Pott in Dünweg, wo auch das erste Schützenfest stattfand. Das diese Gesellschaft bestanden hat belegt folgendes Dokument:

Einladung

zum Feste des Vogelschießens am Möllersbaum in Burscheid

Die im vorigen Jahre hier zu Burscheid errichtete Schützengesellschaft, hält ihr diesjähriges Vogelschießen bei dem Unterzeichneten als zeitlicher Schützenkönig. Dasselbe nimmt am Sonntag den 29. d. Monats seinen Anfang und dauert bis zum 31. desselben Monats einschl. Nicht nur Frhsinn und Geselligkeit werden die Festlichkeiten dieser Tage verherrlichen, sondern ich werde auch besonders bemüht seyn, mit würzenden Mahlen und guten Getränken, bei wohlbesetzter Harmonie und Tanzmusik, die mich besuchenden Gäste zu bedienen, und überhaupt alles das aufbieten, was Annehmlichkeiten und Vergnügen hervorbringen und erhöhen kann. Ich lade daher einen jeden höflich ein, mich mit seinem angenehmen Besuche beehren zu wollen.

Möllersbaum den 2. July 1827

M. Pott

Das letzte Schützenfest oder vielmehr Vogelschießen der alten Schützengesellschaft feierte man im Jahre 1847 und der damalige König war der Kaufmann Ferdinand Thiel. Dieser König behielt auch den silbernen Vogel bei der Auflösung, die nach diesem Feste stattfand, als Pfand für Schulden des Vereins.

Leider sind von dieser Gilde keine Aufzeichnungen mehr vorhanden und die eigentliche Ursache der Auflösung ist nicht bekannt. Schuldenlast und andere Erscheinungen haben jedenfalls mitgesprochen und speziell waren auch die damaligen Jahre nicht dazu angetan, rechte bürgerliche Volksfeste zu feiern. Das einzige, das aus dieser Schützengilde in den heutigen Schützenverein hinüber gerettet werden konnte, ist der Königsorden von 1841.

Lange hat das althergebrachte Volksfest geruht und zirka 20 Jahre bedurft, die alte Schützensache wieder ins Leben zu rufen.

Burscheider Schützenverein 1864 : Gründung und Aufbau.

Am 7. August kam es zur Neugründung des Schützenvereins in der Wirtschaft Böhle. August Haas leitete die Gründungsversammlung. Das Gründungsprotokoll sowie auch die Statuten wurden eigenhändig durch Unterschrift anerkannt. Der neugegründete Verein übernahm von seinem Vorgänger die Bezeichnung "Burscheider Schützenverein", ergänzte ihn aber mit der Jahreszahl "1864". Als erster Vorsitzender amtierte August Haas, der erste Schützenkönig war Eduard Speckenbach

Damit der Schießsport wieder ausgeübt werden konnte, pachtete man auch wieder das gleiche Gelände wie der frühere Schützenverein. Auf dem Gebiet, das die Flurbezeichnung "Schützeneich" und "An der Vogelreute" trug, wurde ein neues Schützenfeld errichtet. Das erste Schützenfest wurde dann 1865 gefeiert. Es herrschte überall große Freude als das Fest seinen Anfang nahm und Burscheid wieder seinen Schützenverein hatte. Dank der guten Führung des Chef's Robert Wirtz, genügten wenige Jahre um das Ansehen des Vereins zu festigen.

Mit der Zeit erwies sich das gepachtete Land als zu klein, denn durch den Bau der Eisenbahn wurde das Schützenfeld zum Lagerplatz von Baumaterial in Anspruch genommen. So hielten die Schützen Ausschau nach einem Gelände für ihre Zwecke. Da bot sich im Jahre 1879 die erste Gelegenheit einige Parzellen eines neuen Schützenfeldes an der unteren Hauptstraße zu kaufen, dem sich in weiteren Jahren noch weitere Vergrößerungen anschlossen. (Heute der "Penny-Markt", der Parkplatz und das neue Schießhaus)



Das erste Schützenfeld auf dem der Schützenverein seine Übungschießen durchführte, ist auf der Karte als Schützeneich benannt und liegt an der heutigen Höhestraße. (früher Hermann Göring Straße)



Neben der Höhschule baute August Bergfeld das erste feste Schützenzelt. In dem Gebäude der Höhschule war in neuerer Zeit die Polizei und die Stadtbücherei untergebracht.

Nach dem der Bau der Scheibenbahnen abgeschlossen war, fand im Sommer 1880 das erste Scheibenschießen statt. Man wollte aber auch auf dem eigenen Gelände das Schützenfest feiern. Es wurde ein provisorisches Bretterzelt errichtet in dem die Feierlichkeiten stattfinden sollten. Der Chronist berichtet: An dem Festtag regnete es in Strömen und als sich der Regen überall Wege suchte und in Sturzbächen in das Zelt hinein floß, da tanzten die Pärchen unter aufgespannten Regenschirmen und tranken nicht weniger als 813 und 1/2 Flasche Wein.

Das Jahr 1888 war für den Schützenverein ein Trauerjahr. Der Verein verlor durch den Tod seinen beliebten Chef Robert Wirtz. Er war 21 Jahre Chef, und war durch seine Volkstümlichkeit eine der markantesten Persönlichkeiten des Vereins. Auch trat aus Altersgründen der 1. Vorsitzende August Haas von seinem Amt zurück, das er 18 Jahre bekleidet hatte. Durch ihren Einsatz legten sie den Grundstock für das Ansehen des nun bald 25 Jahre alten Vereins, und hinterließen als sichtbares Zeichen des Erfolges, den lange im Besitz des Vereins gehaltenen Schützenplatz mit Schießbahnen und Schützenhaus.

Die friedlichen Zeiten 1889 - 1914.

Am Beginn dieses Abschnittes der Vereinsgeschichte steht das 25 jährige Jubiläum des Vereins, das in der neu erstandenen Schützenburg gefeiert wurde. Das Jubiläumsfest brachte viele Überraschungen. Von nun an trugen die Schützenkönige eine Silberkette, anstatt eines schlichten Eichenkranzes, als Zeichen der Würde. Die größte Überraschung war das Königsschießen. Die ersten 3 Schüsse wurden zu Ehren Seiner Majestät Wilhelm II., dem jungen Kaiser, abgegeben. Diese hohe Ehre wurde dem 2. Vorsitzenden Bennert zuteil. Unter allgemeinem Jubel tat dieser einen Fleckschuß und holte den Vogel mit dem ersten Schuß von der Stange. An den Kaiser richteten die Schützen ein Telegramm und baten um Annahme der Königswürde. In der zusagenden Antwort des Regierungspräsidenten hieß es: Das seine Majestät der Kaiser und König die Gnade gehabt haben, die beim Königsschießen des Vereins am 10. September auf aller höchst - dieselbe gefallene Schützenkönigswürde anzunehmen ! Mit großem Beifall und einem Hoch auf den Kaiser wurde diese Annahme aufgenommen. In dieser Zeit kam es zu mancherlei Briefwechsel zwischen dem Herrscherhaus und dem Schützenverein. Über diesen Weg kam dann auch die Verleihung der Korporationsrechte an den Verein zustande.

Die Entwicklung des Vereins vollzog sich durch die Schützenburg weiter aufwärts. Die Sorge um einen Festraum war für immer beseitigt.. Die Schützenburg wurde zum Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens unserer Stadt im kulturellen und im gesellschaftlichen Sinne.

Die Gründer des Vereins.
Sitzend von links
Julius Hartmann, Fritz
Spieker, August Haas, Albert
Sauer,
Stehend von Links
Wilhelm Reininghaus,
Wilhelm Jungblut, Wilhelm
Hütsch.



Stehend von links
Fritz Urbahn, Karl Wolf
Sitzend von links
August Pfleger, Wilhelm Mebus



Königspaar Otto u. Anna Weber.
Otto Weber war stellvertretend für
Kaiser Wilhelm II , König im
Burscheider Schützenverein
von 1914 bis 1918



Das Offizierscorps des Burscheider Schützenvereins 1931



Der Schützenzug von 1931 vor der alten
Schützenburg.



So feierte man 1931 den Frühlingsball.

Das Saison - und Übungsschießen, schon 1873 eingeführt, nahm seinen Aufschwung in dieser Zeit. Die vorhandenen Stände reichten nicht aus und immer wieder trat der Wunsch nach einer verbreiterten Scheibenbahn auf, da immer mehr jüngere schießfreudige Schützen dem Verein beitraten. Nach dem Schützenfest 1911 begannen die Arbeiten zu einem neuen und zeitgemäßen Schießhaus wobei die Scheibenbahn auf 5 Stände erweitert wurden. So entstand die gesamte Anlage nach einem Entwurf des Architekten W. Heymann. Am 10. Mai 1912 erfolgte die feierliche Eröffnung des Schießstandes.

Der Zeitpunkt des 50jährigen Bestehens rückte immer näher. Zu diesem Zeitpunkt stand das Königsschießen 1913 schon im Blickfeld des Geschehens. Auch diesmal wurden die ersten Schüsse zu Ehren des Landesherrn abgegeben. das Vorstandsmitglied Otto Weber übernahm diese Ehre und ging als Sieger hervor. In der anschließenden Proklamation leistete der neue König das Gelöbnis durch Unterschrift erstmalig in das neuangelegte "Ehrenbuch der Burscheider Schützenkönige"

Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. wurde durch ein Telegramm von dem Ereignis in Kenntnis gesetzt mit der Bitte um eine abermalige Annahme der Burscheider Königswürde, der wiederum entsprochen wurde. In den letzten Monaten vor dem Jubiläum waren die Vorbereitungen zum Fest gänzlich abgeschlossen und an ein gutes Gelingen bestanden keine Zweifel. Aber das Schicksal wollte es anders, die friedliche Zeit nahm ein plötzliches Ende.

1914 - 1939

Plötzlich zogen am politischen Himmel dunkle Wolken heran. Eine auftretende Kriegsgefahr beunruhigte das ganze Volk. Das Unfaßbare wurde Wirklichkeit, unser Vaterland war im Kriegszustand. Das große Fest wurde abgesagt und in einer Mitgliederversammlung die noch lebenden Gründer geehrt. Bis 1917 stand ein großer Teil der Schützen unter Waffen. Im Laufe der Kriegsjahre verstarben 3 Gründer des Vereins: August Haas, Albert Sauer, Julius Hartmann und das Ehrenmitglied Ewald Sträßer.

Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges wurde unsere Heimatstadt von Feindtruppen besetzt und alle Waffen mußten abgegeben werden. Aber schon nach kurzer Zeit nahm der Verein lt. Protokoll vom 3.9. und 7.12.1919 seine Tätigkeit wieder auf. Der 1. Vorsitzende Georg Niermann übernahm die schwierige Aufgabe, den Verein wieder aufzubauen, um das Erbe der Väter zu wahren. Seiner Tatkraft ist der schnelle Aufstieg zu danken. Schon im Jahr 1920 konnten wir wieder ein Fest feiern. Dieses Schützenfest an 2 Tagen mit Festzügen und Beflaggen der Häuser wurde von der Besatzung gestattet.



Der Schützenverein 1885



König 1927 war Willy Krauskopf



1937 der Vorstand des Vereins und König Walter Wiedenhoff.
Von Links hinten: Willy Pfleger, Willy Goetze, Karl Zeitschner,
Walter Wiedenhoff, Aug. Peters, Carl Rahm, Otto Riemscheid
von links vorne: Hugo Ketter, Alfred Strohn, Hugo Löhmer,
Hugo Heinrichs, Georg Niemann, Josef Prior.



Der Vorstand des Vereins um die Jahrhundertwende.
Stehend von links: Georg Niemann, Wilhelm Mebus
Richard Heider, Otto Weber, Willy Mebus
sitzend von links: August Pfleger, Ernst Heymann
Karl Bennert.



1935 fand in Burscheid ein großgefeiertes Heimatfest
statt. Der Burscheider Schützenverein von 1864
nahm an dem Festzug teil.

Der Schriftverkehr, mit der Bitte, die Schirmherrschaft eines Jubiläums zu übernehmen, sowie die Anschaffung eines neuen Königsorden, ist erwähnenswert. So vornehm gedreht und ausgewählt müssen wir uns heute mit einer Bitte an die Obrigkeit nicht mehr ausdrücken.



*An Seine Majestät
An Kaiser und König in Berlin
Allerdurchlauchtigster
Großmächtigster Kaiser
Allergnädigster Kaiser, König und Herr !*

*Euer Kaiserliche und Königliche Majestät haben
allerhöchst die Gelegenheit der Jubiläumsfeier zum
Bestehen des Burscheider Schützenvereins, die von uns
angetragene Würde eines Schützenkönigs, zufolge der
Benachrichtigung des königlichen
Regierungspräsidenten zu Düsseldorf, allergnädigst
anzunehmen geruht. Indem wir uns gestatten Euer
kaiserlich und königlichen Majestät für diese uns zu
Teil gewordene allerhöchste Gnade hierdurch wiederholt
unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen, wagen wir
es gleichzeitig allerhöchst dieselben, unter Anschluß
eines Programms zu der diesjährigen im September
stattfindenden Feier unseres Schützen - und Volksfestes
alleruntertänigst einzuladen*

*Ferner halten wir uns für verpflichtet Euer Kaiserlich - Königlichen Majestät ebenmäßig
zu berichten, dass nach den Satzungen unseres Vereins den jedesmaligen Schützenkönigen
ein Schützenorden zusteht.*

*Wir wagen es zwar nicht, letzteren Euer kaiserlich - königlichen Majestät
alleruntertänigst zu überreichen, bitten indes aber, Euer Majestät wollen allergnädigst zu
befehlen geruhen, das derselbe zur dauernden Erinnerung an die uns durch allerhöchst
derselben Gnade und Huld verliehene Auszeichnung in würdigster Ausstattung im
Vereinslokal aufzubewahren ist.*

*Wir verharren in unverbrüchlichster Treue und Ergebenheit Euer Kaiserlich - und
Königlichen Majestät
alleruntertänigsten Mitglieder des Burscheider Schützenvereins.
Namen derselben " Der Vorstand "*

Dieser eben angesprochene Orden wird nicht " in würdigster Ausstattung " im Schießhaus ausgestellt, sondern er ist Bestandteil unserer Königskette geworden.



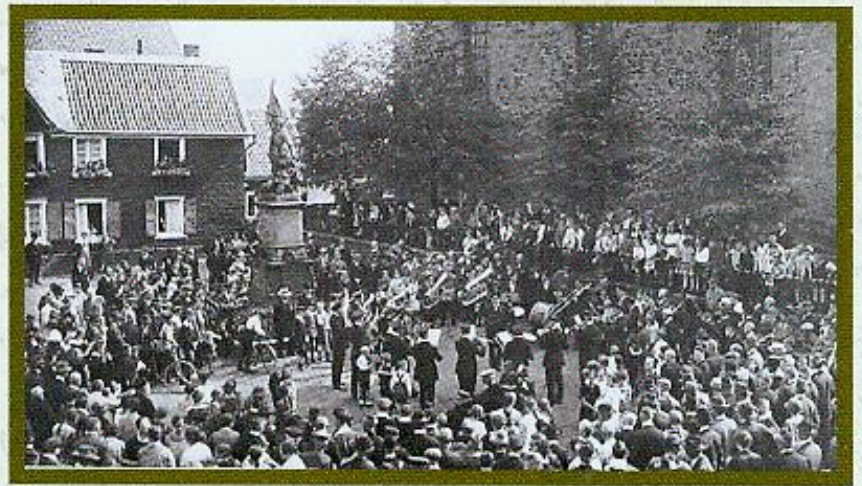
Schützenzug 1912 in der
alten Höhestraße



Schützenzug 1927 in der alten Hauptstraße



Schützenzug 1927



Schützenfest 1926
Platzkonzert an der ev. Kirche



Schützenzug 1927
in der alten Hauptstraße



Schützenfest 1926
König Hermann Kühler
schreitet die Front ab.

Ehrenbuch

des Burscheider Schützenvereins von 1864

Der Vergangenheit zur ehrenden Erinnerung
der Gegenwart zur Bekundung und der
Zukunft zu weiterem Ansporn unserer
heimatlichen Schützensache ist dieses
Ehrenbuch geweiht.

Der Burscheider Schützenverein, auf alter
Tradition im Jahre 1864 wieder aufgebaut,
betrachtet es als seine höchste Aufgabe,
den Gemein - und Bürgersinn zu betätigen
und zu fördern. Diesem seinem Ideal die
Verkörperung zu geben, sind in erster
Linie die Schützenkönige des Vereins
berufen und geloben in diesem Buche
unverbrüchliche Treue zum Verein und
dessen Idealen.

Dieses Ehrenbuch, angelegt im Jahre 1912,
ist eine Urkunde der Könige des Vereins
und enthält die Namen sämtlicher
Schützenkönige seit 1864.

Die Formel die ein jeder Schützenkönig vor Antritt seiner Regentschaft
unterschreiben muß, lautet:

Ich, Schützenkönig des Burscheider Schützenvereins tue hiermit
meinen Schützen zu wissen, dass ich den festen Willen habe, den
Grundsätzen des Vereins die Treue zu bewahren und die
Gesellschaft nach Innen und Außen stets würdig zu vertreten.

Dies gelobe ich durch eigenhändige Unterschrift und zeichne
Burscheid, im September

Die Jubiläums - Könige



25
jähriges
Jubiläum
1889
König Carl
Bennert
in
Vertretung
für
Kaiser
Wilhelm II



50 jähriges
Jubiläum 1914
Königspaar Otto
und Anna Weber
in Vertretung für
Kaiser Wilhelm II.
Wegen des
ersten
Weltkrieges von
1914 - 1918
wurde kein
Schützenfest
gefeiert.



Der Letzte König
vor dem zweiten
Weltkrieg war
1938 Max
Strohn.
Von 1939 bis
1948 sind keine
Schützenfeste
gefeiert worden.



100 jähriges Jubiläum.
1964 Königspaar Kurt
und Edith Rauscher.
Die Adjutanten waren
Otto Kämper und
Erich Budde.



125 jähriges Jubiläum.
1989 Königspaar war
Werner und Uschi
Meierdierks.



Das Schießverbot umgingen die Schützen dadurch, daß sie per Eisenbahn in unbesetztes Gebiet fuhren, um auf dem Scheibenstand der Schützen in Agathaberg bei Wipperföhrt den König zu schießen. War das eine fröhliche Fahrt. Im 5. Durchgang holte Robert Kuhler den Vogel von der Stange. Nun fuhren die Schützen wieder nach Burscheid und mit Musik zogen sie mit dem neuen König zur Proklamation in die Schützenburg. Mit diesem Fest bekundete der Verein seinen ungebrochenen Lebenswillen. Das Schießen mit Luftgewehren wurde bald gestattet und erst in späteren Jahren das Schießen mit den herkömmlichen Waffen freigegeben. Die vollständige Überholung der Scheibenbahnen wurde erforderlich. Aber zum 60jährigen Jubiläumsfest 1924 waren die großen Aufgaben gelöst. Den höchsten Mitgliederstand erreichte der Verrein gegen Ende von 1924, er zählte 173 Mitglieder. Die Gründung des Bergischen Schützenbundes viel ebenfalls in diese Zeit. Nach über 20 Jahren als 1. Vorsitzender legte Georg Niermann sein Amt nieder. Er stand für den schnellen Aufbau nach dem Krieg und das wurde ihm gedankt durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Eine erneute Notzeit durch den wirtschaftlichen Tiefstand zwang den Verein, Beiträge und Eintrittsgelder zu senken und sich den eingetretenen Verhältnissen anzupassen und die Festlichkeiten in einfacher Weise abzuhalten. Im Jahre 1933 konnte der Verein in alter Weise seine Veranstaltungen wieder durchführen. Infolge der politischen Umwälzungen vollzog sich die Gleichschaltung der Vereine, der Schützenverein wurde dem deutschen Schützenbund unterstellt. Das Sportschießen stand stärker im Vordergrund und durch den Einbau eines 50 Meter Standes für Kleinkaliber belebte sich der Schießsport bedeutend.

1939 1953

Der Schützenverein stand im Sommer 1939 am Abschluß aller Vorbereitungen zum 75 jährigen Bestehen des Vereins. Hier wiederholt sich die Vorgeschichte in tragischer Weise wie 1914 vor dem 50jährigen Jubiläum. Es konnte kein Schützenfest gefeiert werden. Nach dem Ausbruch des 2. Weltkrieges kam im Laufe der Kriegsjahre das Vereinsleben fast zum Stillstand.

Nach der Besetzung mußten alle Sportwaffen abgeliefert werden. Durch den Brand der Schützenburg in der englische Truppen einquartiert waren, verlor der Verein 3 Fahnen und wertvolles Archivmaterial. An eine schnelle Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit war nicht zu denken, zu groß war der totale Zusammenbruch.

Die schlimmste Zeit der Not ging mit der Einführung der neuen Währung 1948 zu Ende. Der Wille zum Wiederaufbau setzte auch die alten Treuen des Vereins in Bewegung, allen voran der hochbetagte Ehrenvorsitzende Niermann mit seinen 78 Jahren. Der Erste Frühlingsball konnte bereits wieder 1949 gefeiert werden, und das ermutigte den 1. Vorsitzenden zu dem Entschluß, im Sommer des erste Schützenfest zu veranstalten. Obwohl jegliches Schießen den Schützen untersagt war, entliehen sich die Schützen von dem Besitzer einer Schießbude einige Luftbüchsen zu einem Preisschießen und zum Königsschießen am Montagmorgen.

Die Könige nach 1949



1949 Otto und Helene Knipper



Karl Zimmer gibt den Königsschuss ab.



1950 Karl und Kläre Zimmer



1952 König Hugo Heinrich



1951 Königspaar Walter und Traudl Pfleger mit Rainer



1953 König August Haas



1955 Königspaar Karl und Inge Rahm



1954 König Bruno Paukstadt



1956 König Karl Heinz Daubach mit seinem Nachfolger Karl Budde



Königspaar Karl Heinz und Hilde Daubach



1957 Königspaar Karl und Friedel Budde



1959 Königspaar Otto und Helene Knipper



1960 Königspaar Erni und Hilde Bergfeld



Unter starker Beteiligung ging mit 33 Ringen Schützenbruder Otto Knipper als Sieger hervor. Mit der feierlichen Proklamation und dem anschließenden Festprogramm war der Anschluß an die alte Tradition herbeigeführt. Die Erlaubnis zum Schießen mit Luftgewehren erfolgte aber bald darauf. Im Jahre 1950 konnten wir wieder unsere Feste in altem Sinne feiern, und schmückten die Turnhalle (heute Hugo Pulvermacher Halle) als Festraum aus. Die dort stattgefundenen Bälle mit den großen Besucherzahlen gaben wieder Auftrieb für das Vereinsleben.

Durch den Besuch von auswärtigen Festen wurde das Fehlen einer Vereinsfahne besonders auffällig. Die Mittel für die Anschaffung einer neuen Fahne wurde von den Damen des Vereins aufgebracht. Zum Fest 1951 wurde nun die Fahne im Festzug der Schützen wieder vorangeführt. Die Fahnenweihe war Mittelpunkt des Auftaktes am Festsamstag im Festzelt auf dem Schützenplatz. Mit der Fahnenweihe begann für den Burscheider Schützenverein ein neuer Abschnitt seiner traditionsreichen Geschichte.

Nun galt es, die Scheibenbahn neu herzurichten. Das war mit großen Kosten verbunden und erforderte viel Zeit. Die Räumung des Schießhauses, es wurde seit 1945 als Notwohnung in Anspruch genommen, verzögerte sich von Jahr zu Jahr. Dieses Problem konnte dann aber 1953 aus der Welt geschafft werden.

Das Jahr 1953 war ein trauriges Jahr für den Schützenverein. Anfang des Jahres verstarb der Chef Carl Zeitschner, Mitte des Jahres folgte ihm der 2. Vorsitzende Alfred Strohn und am 22. August machte der langjährige 1. Vorsitzende Georg Niermann für immer seine Augen zu. Er konnte die Wiedereröffnung der Scheibenbahn und das erste Schießen nicht mehr mit erleben.

1953 - 1964

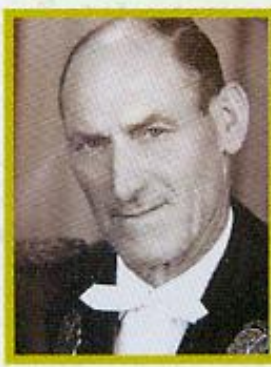
Zum Schützenfest 1953 fand dann die feierliche Eröffnung der wieder aufgebauten Scheibenbahn statt. Der Schießmeister Prior gab die ersten 3 Schüsse zu Ehren von Georg Niermann, Alfred Strohn und Carl Zeitschner ab und gab dann die Stände für das Kleinkaliberschießen frei. Nach diesem denkwürdigen Tag begann für die Schützen wieder ein neuer Zeitabschnitt.

1954 wurde das 90jährige Bestehen des Vereins mit einem größeren Programm entsprechend der Bedeutung des Tages gefeiert. Unvergesslich ist der Fackelzug mit einer eindrucksvollen Feier am Ehrenmal. Gefeiert wurde wieder in der Turnhalle und zum ersten Mal erstrahlte eine Lichterkrone über dem Königshof. Aber es wurde nicht nur gefeiert, sondern auch Verbesserungen am Schießhaus und der Scheibenbahn vorgenommen. Nebenräume wurden angebaut (WC und Abstellkammer).

Durch Einziehen einer neuen Decke, einer Glaswand und einer Heizungsanlage war auch das Schießen in den Wintermonaten möglich geworden.



1961 Königspaar Hubertus und Gerda Hinz



1962 König Ernst Hermanns



1963 Königspaar Albert und Elfriede Neininger



1964 Königspaar Kurt und Edith Rauscher



1965 Königspaar Hans und Eugenie Lindlar mit ihren beiden Adjutanten



1966 Königspaar Wolfgang und Sieglinde Kühler



1967 König Herbert Kaufmann



1968 Königspaar Bernd und Liesel Neininger



1969 Königspaar Wolfgang und Ingeborg Stammner



1970 Königspaar Dieter und Karin Heyder



1971 Königspaar Josef und Anna Terner .



1972 Königspaar Josef und Christel Terner .

In diesem Jahr wurden auch mechanische Schießapparate mit elektrischer Schußanzeige eingebaut, durch die die Beteiligung und die Schießfreudigkeit gestiegen ist und die Schießsportergebnisse bedeutend verbessert wurden. Allerdings bediente man sich zum Königsschießen einer Traditionsbüchse, die durch einen glücklichen Zufall dem Verein erhalten geblieben ist.

Die 1955 gebildete Jungschützen-Abteilung, die ihr eigenes Übungs- und Wanderpreisschießen durchführt, ist zum festen Bestandteil des Vereins geworden. Jährlich wird nun neben dem König auch um die Prinzenwürde geschossen.

Das Jahr 1963 steht schon voll und ganz in den Vorbereitungen für das 100jährige Festjubiläum. Schießmeister Kurt Rauscher geht mit der höchstmöglichen Ringzahl von 30 Ringen als Sieger aus dem Königsschießen hervor, um dann im Jubiläumsjahr 1964 sein Schützenfest zu feiern.

Schon im Januar 1964 berichtet die Presse über das bevorstehende 100jährige Jubelfest und das damit verbundene Bundesfest des Bergischen Schützenbundes in Burscheid. Unter der Leitung von König Kurt Rauscher stellen sich die Schützen die Aufgabe, etwas besonderes für die Burscheider Bevölkerung zu organisieren. Ein Fackelzug mit den Vereinen der Stadt eröffnete am Freitagabend das große Fest. Anschließend fand der Festkommers statt mit der Festrede von Prof. Dr. Paul Luchtenberg. Platzkonzerte, das Bundesfest des Bergischen Schützenbundes und der riesige Festzug bestimmten das Geschehen am Sonntag. Die Burscheider Bevölkerung sah sieben Musikkapellen und mehr als 1000 Schützen aus dem gesamten Bergischen Raum durch die Stadt ziehen. Den Höhepunkt bildete abends der Zapfentreich und das große Höhenfeuerwerk. Montags klang das Fest mit Königsschießen, traditionellem Königsfrühstück und dem Ball zu Ehren des neuen Königs Hans Lindlar aus.

Durch eine Anfrage 1967 der Stadt Burscheid, ob der Verein zum Ausbau der Hauptstraße Land zur Verfügung stellen kann, entstand der erste Gedanke an ein neues Schützenhaus. Die Mitglieder beschlossen, ein solches Vorhaben durchzuführen, wenn der erforderliche Eigenanteil von 10000,- DM nicht überschritten wird. Schon zwei Jahre später, am 17. Juni 1969 konnte das neue Haus feierlich eingeweiht werden. Nachdem das alte abgerissene seit 1912 dem Verein als Domizil gedient hatte, besaß man nun eine der besten und modernsten Schießsport-Anlagen im gesamten Raum.

Immer schwieriger wurde es, die Schützenfeste zu finanzieren. Zum Ausgleich mußten bereits höhere Beträge aus der Beitragskasse zugesprochen werden. Umbauten in der Hugo Pulvermacher Halle zwangen den Verein 1974 in einer leerstehenden Fabrikhalle das Schützenfest zu feiern. Dennoch zauberten die Verantwortlichen durch Dekorationen die gewohnte Atmosphäre in den provisorischen Saal.

Immer mehr rückten zunächst die schießsportlichen Aktivitäten vor die traditionellen und gesellschaftlichen Ereignisse.



1973 König
Arthur Heß



1974 Königspaar Herbert
und Margarete Luchtenberg



1975 Königspaar Friedrich
und Friedel Haas



1976 Königspaar Werner und
Grete Müller



1977 Königspaar Werner
und Else Schneider



1978 Königspaar Hans
und Edith Esen



1979 Königspaar Seppi
und Irmchen Westenthanner



1980 Königspaar Josef
und Maria Quirnbach



1981 Königspaar Rudolf
und Liselotte Steinfeld



1982 Königspaar Udo
und Christa Armbrüster



1983 Königspaar Wolfgang
und Sieglinde Kühler



1984 Königspaar Udo
und Christa Armbrüster

Die Idee, Frauen auch für den Schießsport zu begeistern, war schon in den sechziger Jahren entstanden, aber erst ab 1976 entstand daraus die heutige Damen - Abteilung 1980 bildete sich eine Sportschützengruppe, die den Dreilagenwettkampf trainierte. Später wurde eine neue Luftgewehr Anlage eingerichtet, um der Jugend in der Jungschützenabteilung das Schieß-Sport-Angebot zu erweitern.

Um die Schützenfeste wieder finanziell ausgeglichen durchzuführen, übernimmt der Verein die Gastronomie selbst und erwirbt ein kleines Zelt, das seitdem bei jedem Schützenfest vor der Festhalle aufgebaut wird, um das Platzangebot für bestimmte Veranstaltungen zu vergrößern. Auch wird es immer schwieriger, Schausteller für die traditionelle Kirmes zu verpflichten.

Das Vereinsleben ist nach wie vor intakt. Seit 1981 wird regelmäßig im Frühjahr im "Haus der Kunst" ein Familien-Nachmittag für alle Mitglieder und alle Freunde des Schützenvereins gestaltet. Auch finden mehrtägige Ausflüge statt, so zum Beispiel mehrmals nach Fieberbrunn in Tirol oder nach Freyung in den Bayrischen Wald.

Weil inzwischen die Vereinsfahne Verschleißspuren zeigt und das kostbare Stück durch den häufigen Gebrauch nicht noch mehr beschädigt werden soll, gründet der Vorsitzende Wolfgang Kühler als Abschluß seines zweiten Königsjahres einen " Fahnen - Spenden - Fond " und schon drei Jahre später kann die neue Fahne feierlich geweiht werden.. Die Feierstunde im "Haus der Kunst" mit Abordnungen vom Bergischen Schützenbund und seinen angeschlossenen Vereinen, mit großem Zapfenstreich und der Weihe durch den Präsidenten des Bergischen Schützenbundes, ist ein weiterer Höhepunkt in der jüngeren Vereinsgeschichte.

Jetzt blickt der Verein zuversichtlich auf das bevorstehende 125jährige Jubiläum. Viele Mitglieder wollen wieder ein besonderes " Schützen - und Volksfest" organisieren, um den traditionellen, sportlichen und gesellschaftlichen Werten des Burscheider Schützenvereins von 1864 e.V Rechnung zu tragen.

In das 125jährige Jubiläumsfest des Burscheider Schützenvereins war eingebunden, das Bundesschützenfest des Bergischen Schützenbundes, zumal in diesem Jahr ein Mitglied des Vereins, und zwar Josef Turner jun., Bundes-schützenkönig war.

Das Festprogramm begann am Freitag den 1. September 1989 mit einem Marsch durch die Burscheider Innenstadt. Die musikalische Begleitung übernahm die Trachtenkapelle Fieberbrunn, die aus Österreich angereist war.

In der Hugo Pulvermacher Halle fand dann die feierliche Eröffnung des Festes mit dem Festkommers statt. Die Festrede hielt der damalige Präsident des Bergischen Schützenbundes Willi Dresbach. Nachdem alle Gratulanten dem Schützenverein Ihre Glückwünsche überbracht hatten, wurde der Abend mit einem Festball zu Ehren des Bundeskönigspaares Christel und Josef Turner, abgeschlossen. In einem Festzelt vor der Halle lief die Disco - Show für die Jugend des Vereins mit ihren Freunden.



1985 Königspar Rainer
und Brigitte Pfleger



1986 Königspar Josef
und Christel Terner



1987 König Willi Sauer



1988 Königspar Peter
und Christa Steinhausen



1989 Königspar Werner
und Uschi Meierdieks.
125 jähriges Jubiläum



1990 Königspar Roland
und Heidi Schwamborn



1991 König Willi Sauer



1992 Königspar Manfred
und Ulla Idel



1993 Königspar Werner
und Grete Müller



1994 Königspar Peter
und Monika Mihm



1995 Königspar Thomas und
Hannelore Lindner



1996 Königspar Wolfgang
und Sieglinde Kühler

Der Samstag begann mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof.

Die Fieberbrunner Trachtenkapelle begleitete uns dann wieder in Richtung Festhalle. Auf dem Weg dorthin, wurde an einigen Plätzen in der Stadtmitte Halt gemacht, wo die Trachtenkapelle mit Konzerten die Bevölkerung unterhielt

In der Hugo Pulvermacher Halle gab die Verwaltung der Stadt Burscheid einen Empfang für die Gastvereine des Bergischen Schützenbundes. Den musikalischen Rahmen lieferte der Orchesterverein Hilgen.

Anschließend fand die Bundesfeierstunde des Bergischen Schützenbundes mit Krönung des neuen Bundeskönigspaares statt. Bundeskönig Josef Turner jr. dankte ab und übergab die Königswürde Schützenbruder Julius Diederichs, Mitglied des Schützenvereins Lüttringhausen.

Der Samstagabend gehörte dann wieder dem Burscheider Jubiläumsverein. Zu Ehren des Königspaares Werner und Uschi Meierdierks wurde der große Königsball im Festzelt gefeiert.

Am Sonntag morgen stand zuerst das Prinzenschießen auf dem Programm. Der Sieger des Prinzenschießens und neuer Prinz, war der alte Prinz, Peter Becker.

Nach dem Frühschoppen im Festzelt, musikalisch begleitet von der Fieberbrunner Trachtenkapelle, zieht dann am Nachmittag der Große Festzug durch die neugestaltete Innenstadt. Der Sonntag klingt aus mit dem Musikalischen Dämmerchoppen und dem anschließenden großen Jubiläums - Höhenfeuerwerk.

Der Montagmorgen stand dann ganz im Zeichen des Königsschießens.

Als Sieger des Königsschießen ging Roland Schwamborn hervor.

Nach dem traditionellen Königsfrühstück in der Festhalle, fand die Proklamation des neuen Schützenkönigs und des neuen Prinzen statt.

Das Jubiläums - Königspaar Werner und Uschi Meierdierks traten zurück, und für das neue Königspaar Roland und Heidi Schwamborn begann die Regentschaft für das Schützenjahr 1989 - 1990.

Am Montagabend fand dann zu Ehren des neuen Schützenkönigspaares der Krönungsball in der Hugo Pulvermacher Halle statt.

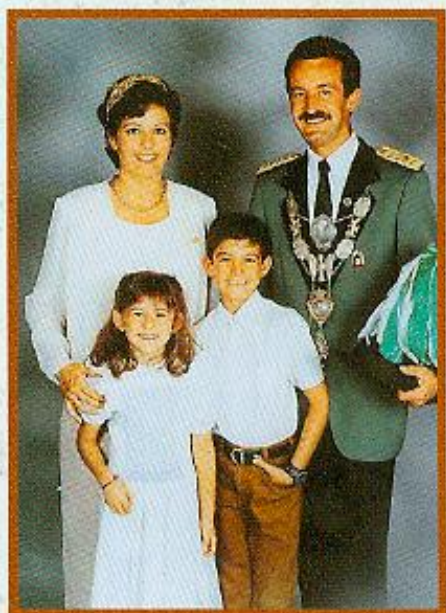
Als Resümee konnten alle Burscheider Schützen auf ein erfolgreiches und harmonisches Jubiläumsschützenfest zurück blicken.



1997 Königspar Udo und
Roser Wiendl.



Mach Ich's ??
Oder mach ich es nicht ?
Ich mach's !!



1998 Kaiserpar Udo und Roser Wiendl
mit ihren Kindern Fabian und Alicia



1999 Königspar Rocco
und Karin Ceravolo



2000 Königin Karin Ceravolo
mit ihrem
Prinzgemahl Rocco



2001 Königspar Rainer und Brigitte Pfleger mit Ihrer
Tochter - Prinzessin Jessica .



2002 Königspar Wolfgang
und Sieglinde Kühler

Zwischen dem
ersten Mal
und dem
vierten Mal
liegen
36 Jahre.



2003 Königspar Hans und
Annemarie Berger

Die Jahre nach dem 125 jährigen Jubiläumsfest verlaufen für den Schützenverein in ruhigen und kontinuierlichen Bahnen. Bis Mitte der 90ziger Jahre konkrete Überlegungen angestellt werden mussten, was mit unserem großen Schützenplatz in Zukunft geschehen soll. Da keine Kirmes mehr stattfindet, dient er nur noch als Parkplatz, und dazu ist dieses Grundstück einfach zu wertvoll und kostet, ungenutzt, den Verein zu viel Geld an Unterhaltung und Steuern. Es wurde also ein Investor gesucht, der dieses Grundstück sinnvoll nutzen kann. Mit der Firma Schoofs, die einen Supermarkt auf dem Gelände errichten will, konnte man sich einigen. Es wurde vereinbart, das unter dem Supermarkt für den Schützenverein eine komplett neue Schießsportanlage und ein Festsaal errichtet werden soll. Der alte Versammlungsraum im Schießhaus bleibt bestehen. Neu gebaut wurden 5 Schießstände mit Zugscheibenanlagen und einer Länge von 50 Metern. Den Pistolenschützen stehen 7 Schießstände zur Verfügung mit einer Länge von 25 Metern. Als Nebenräume entstehen eine Waffenkammer, ein Schießmeisterbüro, Lager- und Sanitärräume. Kleinere Gesellschaften können im Foyer ihre Feste veranstalten. Im 600 Personen fassenden Festsaal kann der Schützenverein fortan seine Schützenfeste feiern. Für die eigenständige Gastronomie wurde auch noch ein kleiner Kühlraum installiert. Hier muß man lobend erwähnen, dass der gesamte Innenausbau in Eigenleistung von den Mitgliedern erstellt worden ist. Nach insgesamt 10 Jahren harter Arbeit wurde die Baustelle " Schießhaus Burscheider Schützenverein von 1864 eV." beendet. Ungezählte Arbeitsstunden wurden erbracht und mancher Tropfen Schweiß ist geflossen. Doch es hat sich gelohnt. Ab jetzt können wir nicht nur in einem schönen Schießhaus, Foyer oder in einer festlich geschmückten Halle der Geselligkeit frönen, sondern auch auf unseren modernen Schießanlagen alle gängigen Kurz- und Langwaffenarten schießen.

Durch diese hervorragende Schießsportanlage ist es dem Verein möglich, den Sportschützen ideale Trainingsmöglichkeiten zu bieten und somit findet die Sportschützenabteilung einen immer größeren Zulauf. Auf Grund dieser sehr guten Trainingsbedingungen bleiben die Erfolge nicht aus. Wir können mit Stolz darauf hinweisen, dass Kreis, Landes und deutsche Meister, Mitglieder unseres Schützenverein sind

An dieser Stelle muß man aber auch darauf hinweisen, das solch ein Objekt den Verein vor große Probleme stellt. Es bedarf seitens der Mitglieder die größten Anstrengungen, um dieses Gebäude instand zu halten und den Erhalt zu gewährleisten. Ohne die Vermietung der Räume, und ohne die eigene Bewirtung auf Festen, wie z. B. Konzert der Black Föss, Oktoberfest, Altweiberball und anderer Festivitäten, wäre die Erhaltung nicht möglich. Auch werden die Schießbahnen an andere Vereine vermietet, die ebenfalls eine Einnahmequelle darstellen.

Diese Anstrengungen der vergangenen Jahre dürfen also nicht umsonst gewesen sein und wir müssen all unsere Kraft dafür einsetzen, damit unser Schützenverein auch in Zukunft den gesellschaftlichen Stellenwert hält, den er verdient.



2004 Königspaar Herbert Reininghaus
mit seiner Königin Edelgard.



Der jung gebliebene " alte " König Otto Blaschke
erringt die Königswürde in seinem
81. Lebensjahr.
2005 Königspaar Otto und Eva Blaschke



2006 Königspaar
Uschi und Dieter Eszen



2007 Königspaar Antonio und
Monika Diaz



2008 unser zweites
Kaiserpaar -
Antonio und Monika Diaz



im Schützenjahr 2009 konnte
der Schützenverein kein
Königspaar proklamieren.



2010
Königspaar
Frank und Hilla Berger



Es ist geschafft. Bevor jedoch der Vorstand nach 10 jähriger Bauzeit den Mitgliedern und der Öffentlichkeit mit Stolz die Fertigstellung , den Neubau unserer Schießanlage, verkünden konnte, musste der Verein dafür die notwendige finanzielle Grundlage schaffen. Die Kosten des Rohbaues und der Lüftungsanlage waren abgedeckt durch den Investor Schoofs. Die Kosten des gesamten Ausbaues der Anlage mußte vom Schützenverein getragen werden. Das bedeutete, es mussten Hypotheken aufgenommen werden. Da diese Gelder immer noch nicht ausreichten, erklärten sich einige Mitglieder bereit, dem Verein zinslose Darlehen zu gewähren. Man kann sich vorstellen, wie groß der Druck auf dem Vorstand lastete, diesen finanziellen Kraftakt zu stemmen. Erschwerend hinzu, kam noch die Aberkennung der Gemeinnützigkeit. Darüber hinaus wurden Forderungen des Finanzamtes an den Verein gestellt, die wir nicht akzeptieren konnten. Da eine Einigung mit der Finanzbehörde nicht zu erzielen war, war ein Prozess mit dem Finanzamt unumgänglich. Durch sehr viel Eigenleistung zur Fertigstellung der Anlage, und durch die Vermietung der Räumlichkeiten, konnte der Verein die finanziellen Belastungen erbringen. Ende des Jahres 2010 wurde der Rechtsstreit mit der Finanzbehörde zu Gunsten des Schützenvereins entschieden. Das Finanzamt mußte eine beträchtliche Summe an den Verein zurückzahlen. Wir konnten die privaten Darlehen und die Hypotheken ablösen, und somit den Verein wieder finanziell auf sicheren Boden stellen.

Die Turbulenzen im Schützenverein waren aber nach der Fertigstellung unserer Baumaßnahme leider noch lang nicht vorbei.

Da der Verein die laufenden Kosten der gesamten Schießanlage nicht mit den jährlichen Vereinsbeiträgen und der Vermietung und Verpachtung der verschiedenen Räumlichkeiten abdecken kann, müssen wir in Eigenleistung einige Veranstaltungen durchführen, als da sind, Tanz in den Mai, Weiberfastnacht, Schützenfest und Oktoberfest. Die Eigenleistungen bestehen darin, auf diesen Veranstaltungen, die Dekoration auf und ab zu bauen, sowie die komplette Bedienung der Gäste zu übernehmen. Die Teilnahme an diesen notwendigen Eigenleistungen fand bei den Sportschützen auf wenig Verständnis. Aber um es auch hier vor weg zu nehmen, diese Einstellung der Sportschützen hat sich grundlegend geändert, und es ist mittlerweile eine gute Zusammenarbeit entstanden.

Aber es kamen noch mehr Probleme auf den Schützenverein zu. Auf dem Schützenfest 2008 sah sich kein Mitglied des Vereins in der Lage, die Königswürde zu übernehmen. Diese Tatsache, und noch einige andere Ungereimtheiten, nahm der amtierende 1. Vorsitzende Udo Wiendl zum Anlass, noch auf diesem Schützenfest seinen Rücktritt zu verkünden.





Guido und Elke Eszen - Königspaar 2010 - 2011



Auch wenn der Verein ein Jahr ohne Königspaar durchmachen musste, so sind auf diesem Bild aber 5 Königspaare der letzten Jahre vertreten. 2005 - 06 Dieter und Uschi Eszen, 2009 - 10 Frank und Hilla Berger, 2010 - 11 Guido und Elke Eszen, 2011 - 12 Kurt E. und Renate Lamm, 2012 - 13 Michael und Angelika Wehner.

Soll aber so eine Vereinschronik ein Spiegel des Vereinslebens über einen langen Zeitraum darstellen, so kann diese Chronik nicht nur das Gute und Angenehme eines Vereins aufzeigen. Pflichtgemäß muss auch das unangenehme Geschehen angesprochen werden. Das Verhalten von Udo Wiendl 2008 als 1. Vorsitzender, der sich immer und überall in vorbildlicher Weise für den Schützenverein eingesetzt hat, war für alle Mitglieder des Vereins nur schwer nach zu vollziehen und schon gar nicht zu verstehen.

Es muss aber leider über noch einige Rücktritte von Vorstandsmitgliedern berichtet werden. In den Jahren 2009 bis 2010 traten zuerst der Geschäftsführer Roland Schwamborn und der Chef Rainer Pfleger aus persönlichen Gründen von ihren Ämtern zurück. Beide haben lange Jahre gute Vorstandsarbeit für den Verein geleistet, und es ist zu hoffen, dass beide wieder irgendwann in die Spur des Vereins zurück kehren werden.



Diese personellen Veränderungen haben den Verein erschüttert, aber auch diese Probleme hat der verbleibende Vorstand mit Ruhe und Übersicht gelöst. Der Schützenverein wurde in dieser schweren Zeit keinen Augenblick ohne geschäftsfähigen Vorstand geführt. Nach einer Krisensitzung übernahm der Ehrenvorsitzende Wolfgang Kühler noch einmal für drei Jahre das Amt des 1. Vorsitzenden. Durch vorgezogene Neuwahlen wurde der Vorstand wieder personell auf die satzungsgemäße Anzahl der Vorstandsmitglieder aufgestellt. In dieser kurzen Amtszeit ist es aber dem 1. Vorsitzenden und dem gesamten Vorstand gelungen, die Differenzen zwischen den so genannten "Traditionsschützen" und den "Sportschützen" auszuräumen, so dass eine wirksame und gute Zusammenarbeit für den Schützenverein entstanden ist. Bei den inzwischen satzungsgemäß stattgefundenen Neuwahlen sind alle Gruppierungen des Vereins vertreten und in den verschiedensten Ämter eingesetzt.

Als dann nach drei Jahren der Ehrenvorsitzende Wolfgang Kühler unwiderruflich vom seinem Amt als Vorsitzender des Vereins zurücktrat, wurden der bis dahin 2. Vorsitzende Manfred Idel zum 1. Vorsitzenden gewählt, und das Amt des 2. Vorsitzenden übernahm Schützenbruder Rocco Ceravolo. Nach all



Rocco
Ceravolo

den Rücktritten und Ungereimtheiten, waren wir alle froh, das der Schützenverein auf Jahre hinaus wieder in ruhiges Fahrwasser zurück gefunden hat. Die alles geschah im Jahre 2011. Jetzt sitze ich aber im August des Jahres 2013 vor dieser Chronik und muss schon wieder von Rücktritten berichten. Der 1. Vorsitzende Manfred Idel, sieht sich nach nur zweijähriger Amtszeit nicht mehr in der Lage, den Schützenverein in seinem Sinne zu führen. Nach langer Bedenkzeit und wegen seiner angeschlagenen Gesundheit, entschließt sich



Manfred
Idel

Manfred Idel im Juni 2013 sein Amt als 1. Vorsitzender nieder zu legen.

Diesen Rücktritt hat der Vorstand ja nach den wochenlangen nicht mehr war zunehmenden Aktivitäten seitens des Vorsitzenden erwartet. Aber völlig überraschend und nicht nach zu vollziehen, ist der Rücktritt des 2. Vorsitzenden

Rocco Ceravolo. Denn durch diesen Rücktritt von Ceravolo wird der Verein in eine geschäftlich schwierige Lage gebracht, da beide unterschreibungsberechtigt waren. Jetzt kann nur noch der 1. Kassierer, Uwe Baur, notariell eine Unterschrift unter Verträge leisten, die laut Satzung von mindestens zwei unterschreibungsberechtigten Vorstandsmitgliedern abgezeichnet werden müssen. Aber auch



Michael
Wehner

Frank
Berger



jetzt zeigt der Vorstand, wie schnell er reagieren kann, den in Schieflage geratenen Verein aus dieser kritischen Situation heraus zu führen. Eine Woche nach den Rücktritten der beiden Vorsitzenden, sind die Schützenbrüder Michael Wehner und Frank Berger bereit, die vakanten Vorstandsämter zu übernehmen.

In der satzungentsprechenden Kürze wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Auf dieser Mitgliederversammlung wurde Michael Wehner zum ersten und Frank Berger zum zweiten Vorsitzenden einstimmig gewählt. Die Beiden Schützenbrüder nahmen aber die Wahl nur an unter der Prämisse, das der Verein unter ihrer Führung ein Strukturwandel erfährt, der es ermöglicht, diesen Schützenverein auch in einer gesicherten Zukunft in der heutigen, veränderten Gesellschaft zu etablieren. Ihre Vorstellungen gehen dahin, das sich das sportliche Schießen eigenständig verwaltet, und die traditionelle Seite des Vereins ebenfalls in eigener Regie geführt wird. Was aber in diesem Zusammenhang ganz wichtig erscheint, ist die Tatsache, das der Burscheider Schützenverein innerhalb von vier Wochen wieder voll geschäftsfähig arbeiten konnte.



Königspaar
2011 - 2012
Kurt E. und
Renate Lamm



Königspaar
2012- 2013
Michael und
Angelika Wehner



Am 1. September 2013 findet dann auf unserer 50 Meter Bahn das Königsschießen statt. Es ist ein besonderes Königsschießen, denn der König, der heute ermittelt wird, wird den Schützenverein durch das Jubiläumsjahr führen. Nach den Wertungsschüssen lagen der Schützenbruder Gerhard Appel und Frank Berger mit 28 Ringen gleichauf. Nach viermaligem Stechen, Gerhard Appel vier 10er, Frank Berger drei 10er und eine 5, stand Gerhard Appel als neuer Schützenkönig fest. Mit seiner Frau Gabi wird er an der Spitze des Vereins das 150 jährige Vereinsjubiläum erleben und feiern können.



Das
Jubiläums-
königspaar
Gerhard
und Gabi
Appel

Auf der im Juli kurzfristig einberufenen Mitgliederversammlung, auf der sich die Schützenbrüder Michael Wehner und Frank Berger als Führungsduo zur Verfügung stellten, folgte am 31. März des Jahres 2014 eine für den Verein außerordentlich wegweisende Jahreshauptversammlung. Die beiden Vorsitzenden hatten bei ihrer Wahl angekündigt, nur dann den Verein zu führen, wenn eine grundlegende Strukturänderung des Schützenvereins durchgeführt würde. Über diese Entscheidung zur Strukturänderung, verbunden mit einer Satzungsneufassung, musste nun die anstehende Jahreshauptversammlung entscheiden. Die neue Vorstandsordnung, sowie die Satzungsneufassung wurden vom noch amtsführenden Vorstand, sehr gut vorbereitet in die Jahreshauptversammlung eingebracht. Der Geschäftsführende Vorstand wird auf drei, der erweiterte Vorstand auf neun Personen festgelegt. Unter der Leitung des Gesamtvorstandes, teilt sich der Schützenverein in zwei Abteilungen, und zwar in die Abteilung Tradition und in die Abteilung Sport, wobei sich beide Abteilungen frei und unabhängig verwalten können. Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden sowie dem 1. Kassierer. Dem erweiterten Vorstand gehören an: der Geschäftsführer, der Schriftführer, die jeweiligen Abteilungsleiter von Tradition und Sport, der 2. Kassierer sowie der dann zur Zeit amtierende König. Diese Vorstandveränderung wurde von der Versammlung bestätigt. Nach einer ausführlichen Diskussion und mit vielen Änderungsvorschlägen ist dann die Neufassung der Satzung mit der nötigen zweidrittel Mehrheit verabschiedet worden.



1. Vorsitzender Michael Wehner



2. Vorsitzender Frank Berger



Geschäftsführer Andreas Tonn



Abteilungsleiter Tradition
Guido Esgen



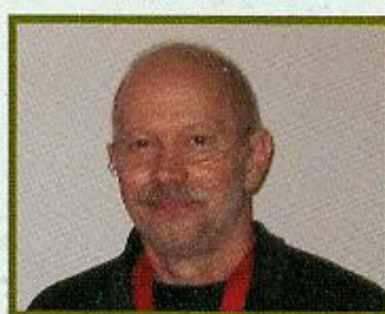
1. Kassiererin
Anne Lohmann



Schriftführer
Dieter Esgen



amtierender König
Gerhard Appel



Abteilungsleiter Sport
Jürgen Lohmann



2. Kassierer
Marc Wissen

Nach den Rücktritten des 1. und 2. Vorsitzenden im Juni 2013 und der schnellen Reaktion des Vereins mit der Wahl der neuen Vorsitzenden Wehner und Berger im Juli 2013, konnte der Schützenverein sich endlich mit der Organisation des vor ihm liegenden Jubiläumsjahr befassen.

Der Vorstand und der Festausschuss war sich darüber im Klaren, daß der Verein im Jubiläumsjahr auch an Veranstaltungen etwas ganz besonderes bieten muss. Das Oktoberfest, das Schützenforum, die Weihnachtsfeier und der Tanz in den Mai waren das übliche Programm, das der Schützenverein jährlich veranstaltet. Für das zusätzliche Angebot an Veranstaltungen wurde ein zweiter Festausschuss gebildet, der dann die Organisation für die besonderen Schlaglichter übernahm als da waren: die Teilnahme auf dem Frühlings - und Familienfest mit einem Stand, auf dem mit einem Lasergewehr ein jeder seine Treffgenauigkeit feststellen konnte. Ein ganz besonderer Genuss, war das Konzert mit den " Black Fööss ", das die voll besetzte Festhalle in beste Stimmung gebracht hat. Der Malwettbewerb war auch ein voller Erfolg. Schüler der vierten Klasse aus der Montanusschule und der Grundschule aus Dierath haben an diesem Wettbewerb teil genommen, und viele wunderbar gemalte Bilder an den Schützenverein übergeben. Der Jury ist es nicht leicht gefallen das Siegerbild zu benennen, das dann als Einband auf unserer Festschrift und auf allen Plakaten abgedruckt wurde. Als letzter Höhepunkt fand dann zur Zeit der Fussball - Weltmeisterschaft ein Kickerturnier in unserer Festhalle statt. Nachdem dann all diese Veranstaltungen mit Erfolg durchgeführt waren, war die Zeit bis zu unserem Jubiläumsschützenfest nicht mehr weit.

Die Planung und Organisation, die diesem Jubiläumsschützenfest voraus ging, war natürlich umfangreicher als es ein "normales" Schützenfest fordert.

Den Anfang bildet am Freitag den 5. September der Festkommers mit anschließend großem Zapfenstreich. Der Festkommers ist dem 150 jährigen Bestehen des Burscheider Schützenvereins gewidmet.

Der Samstag, der 6. September, steht dann ganz im Zeichen des Jubiläumskönigspaares Gerhard und Gabi Appel. Nach dem Eintreffen des Königspaares in der Ortsmitte, startete ein besonders langer Schützenzug, der in diesem Jahr wieder einmal durch die ganze Innenstadt geführt wurde.

Am Sonntag, den 7. September, bewegt sich dann der Schützenverein auf den Höhepunkt eines jeden Schützenfestes zu, dem Königs - und Prinzenschießen. Den Abschluß bildet dann die Entkrönung des amtierenden Königspaares und des amtierenden Prinzen, dem dann die Krönung des neuen Königs und des neuen Prinzen folgt.

Die Feierlichkeiten enden dann mit dem Abbrennen des großen Höhefeuerwerkes.

Der Vorstand , der Festausschuss und die Mitglieder des Burscheider Schützenvereins würden sich über die Teilnahme vieler Bürger und aller Burscheider Vereine an allen gebotenen Veranstaltungen sehr freuen.

Freitag der 5. September 2014, Festkommers !

In diesem Jahr beginnt unser Schützenfest am Freitag den 5. September mit der Feierstunde zum 150 jährigen Bestehen des
Burscheider Schützenvereins von 1864 e. V.

Pünktlich um 20.00 Uhr verkündeten drei Böllerschüsse den Anfang der Feierlichkeiten zum 150 jährigen Jubiläum unseres Schützenvereins.

Der 1. Vorsitzende Michael Wehner begrüßte in der voll besetzten Festhalle alle anwesenden Gäste, Schützenschwestern und Schützenbrüder. Besonders begrüßte er unser amtierendes Königspaar Gerhard und Gabi Appel, sowie den amtierenden Prinzen Jan Phillip Raddatz. Als Ehrengäste begrüßte er den Landrat Dr. Hermann Josef Tebroke, unseren Burscheider Bürgermeister Stefan Caplan, MdL Rainer Deppe, den Vertreter des Rheinischen Schützenbundes Karl Krapp, den Präsidenten des Bergischen Schützenbundes Christoph Lange sowie die Königin Des Bergischen Schützenbundes Corinna Hanika. Des weiteren begrüßte er alle Majestäten und Vorsitzenden unserer befreundeten Schützenvereine. Auch ging ein herzlicher Gruß an alle in Burscheid beheimateten Vereine. Besonders begrüßt und damit vorgestellt, der Musikverein Dohrgaul unter der Leitung von Lothar Vandenherz, die den musikalischen Rahmen des Festkommerses übernahmen.

Nachdem der Musikverein Dohrgaul das Musikstück Trombone Ragtime, welches ein erstklassig gespieltes Posaunensolo enthielt, vorgetragen hatte, hielt der Präsident des Bergischen Schützenbundes Christoph Lange die Laudatio auf den Burscheider Schützenverein. Er stellte klar heraus, wie schwierig es die Schützenvereine in der heutigen Gesellschaft haben, und welchen hohen Stellenwert die Schützenvereine in den Gemeinden einnehmen. Nach Vive la France von den Dohrgaulern, überbrachten der Landrat Dr. Hermann Tebroke und unser Bürgermeister Stefan Caplan die ersten Glückwünsche zu dem 150 jährigen Bestehen des Vereins.

MdL Rainer Deppe und der Vertreter des Rheinischen Schützenbundes Karl Krapp gratulierten ebenfalls zu diesem besonderen Jubiläum. Lord of Dance war dann das nächste Musikstück des Musikvereins, ehe dann die Ehrungen auf dem Programm standen.

Der Vertreter des RSB Karl Krapp ehrte den Schützenbruder Dieter Esgen mit der goldenen Ehrenspange des Rheinischen Schützenbundes für sein 53 jähriges Angagement im Burscheider Schützenverein. Der Präsident des Berg. Schützenbundes Christoph Lange überreichte dann als erstem Guido Esgen die Plakette zum Silbernen Verdienstabzeichen, um dann den Schützenbrüdern Frank Berger, Kurt E. Lamm, Rocco Ceravolo und Frank Fenstermacher das silberne Ehrenabzeichen zu überreichen. Der Hauptmann Guido Esgen ehrte dann Ute Bartsch für 25 jährige, Rainer Pfleger für 50 jährige und Heinz Pulvermacher, Wilfried Syberg und Wolfgang Kühler für 60 jährige Vereinszugehörigkeit. Das goldene Verdienstabzeichen des Burscheider Schützenvereins erhielten Michael Wehner, Gerhard Appel und Horst Jürgen Noruschat. Den silbernen Vereinsorden für treue Dienste bekamen Jan Phillip Raddatz, Reiner Adams, Andreas Tonn und Stefan Müller.

Nach dieser Mammutehrung kam dann die Musik wieder zu ihrem Recht.

Der Musikverein Dohrgaul intonierte das wohl allen bekannte, in der Wiener Unterwelt spielende Musikstück, " Der dritte Mann", mit einem hervorragend gespielten Schlagzeug - Solo.

Danach war das Mikrofon frei, um dem Burscheider Schützenverein für sein 150 jähriges Jubiläum weitere Glückwünsche zu überbringen. Davon machten Gebrauch der Vertreter des Sportsportverbandes, Franz Breckerfeld von den Burger Schützen, Stefan Lorse aus Hückeswagen und Erich Nebermann vom Schützenverein Wild Schütz Aue. Als letzter Gratulant kam dann der Schriftführer des Vereins, Dieter Eszen , ans Mikrofon und konnte dem Burscheider Schützenverein die 1929 handgeschriebene Partitur des Burscheider Schützenmarsches, komponiert von Willi Weber, überreichen, und dann wurde von dem Dohrgauler Musikverein dieser Marsch zum aller ersten Mal gespielt. Zum Abschluss im Festsaal, wurde dann noch gemeinsam die erste Strophe unseres Bergischen Heimatliedes gesungen, um danach nach draußen zu gehen und den großen Zapfenstreich zu erleben. Alle Schützen traten hinter dem Schießhaus in Formation an, entzündeten die Pechfackeln und zogen mit Marschmusik auf den Platz vor unserem Vereinshaus. Der Hauptmann Guido Eszen übernahm das Kommando und konnte dem König Gerhard Appel den Beginn des großen Zapfenstreichs melden. Der Musikverein Dohrgaul und das Tambour-Chor Wipperfürth boten dann den angetretenen Schützen und allen Zuschauern, einen stimmungsvollen, hochklassig vorgetragenen Zapfenstreich. Nach dem Kommando " Schützen wegtreten" war der Zapfenstreich und auch der Festkommers zum 150 jährigen Jubiläum zu Ende.



Die Damen des Hofes v. links Renate Lamm, Hilla Berger, Königin Gabi Appel Elke Eszen, Uschi Eszen, Angelika Wehner und Brigitte Adams.



Der 1. Vorsitzende Michael Wehner eröffnet den Festkommers



V. Links Ehrenvorsitzender Wolfgang Kühler, Hauptmann Guido Eszen, König Gerhard Appel, 2. Vorsitzender Frank Berger, 1. Vorsitzender Michael Wehner, Schriftführer Dieter Eszen Prinz Jan Raddatz



Unser Bürgermeister plaudert mit den Hofdamen

Die Gratulanten



Landrat
Dr. Hermann
Josef Tebroke



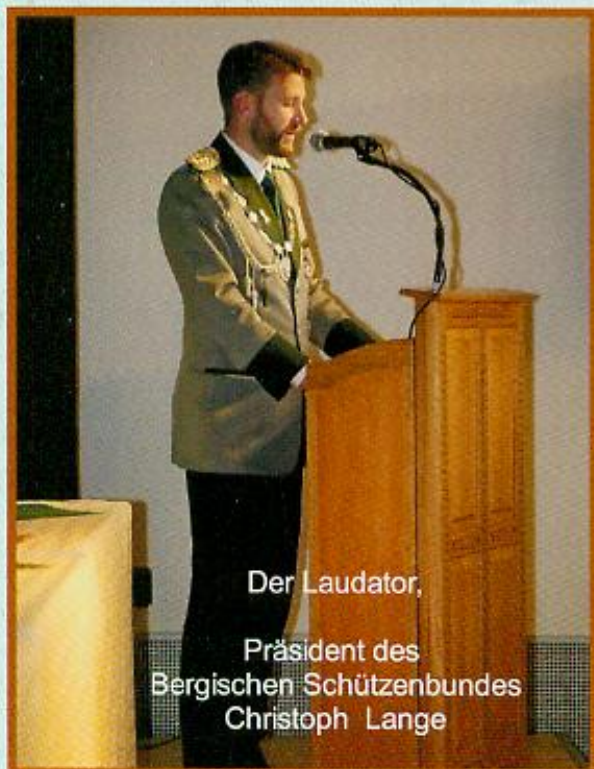
Bürgermeister
Stefan Caplan



MdL
Rainer Deppe



Vertreter des
Rheinischen
Schützenbundes
Karl Krapp



Der Laudator,
Präsident des
Bergischen Schützenbundes
Christoph Lange



Karl Krapp überreicht dem 1. Vorsitzenden
Michael Wehner die Plakette des RSB.

Ehrungen



Dieter Esge bekommt die Goldene Verdienstspange des Rheinischen Schützenbundes von Karl Krapp überreicht.



Von Links: Frank Fenstermacher, Rocco Ceravolo Kurt Lamm, Guido Esge und Frank Berger.



Guido Esge wird mit der Plakette zum silbernen Verdienstabzeichen geehrt, Kurt Lamm, Frank Berger und Frank Fenstermacher bekommen das silberne Verdienstabzeichen vom Präsidenten des Berg. Schützenbundes Christoph Lange und von der Bundeskonigin Corinna Hanika überreicht.





Der Hauptmann
Guido Esgen dankt
Ute Bartsch für 25
Jahre,
Rainer Pfleger für
50 Jahre
Wolfgang Kühler,
Wilfried Syberg
und Heinz
Pulvermacher für
60 Jahre
Mitgliedschaft im
Burscheider
Schützenverein



Von Links: Stefan Müller, Andreas Tonn, Reiner Adams und
der Prinz Jan Phillip Raddatz bekommen vom König Gerhard
Appel das silberne Verdienstabzeichen "Für treue Dienste"
überreicht.





Gerhard Appel, Michael Wehner und
Horst Jürgen Noruschat werden mit dem
Goldenen Verdienstabzeichen des
Burscheider Schützenvereins geehrt.



Es gratulierten noch
der Vertreter des
Stadtspportverbandes
(links) und
Der 1. Vorsitzende
des Hückeswagener
Schützenvereins
Stefan Lorse
(rechts)



Franz Breckerfeld
1. Vorsitzender des
Burger Schützenvereins
(links) und
Erich Nebermann
1. Vorsitzender des
Schützenvreins
Wild Schütz Aue
(rechts)





Dieter Esen übergibt dem 1. Vorsitzenden Michael Wehner
die von Willi Weber 1929 handgeschriebene Partitur des
Burscheider Schützenmarsches



Der musikalische Leiter des Musikvereins Dohrgaul:
Lothar Vandenhertz

Hier spielen und singen alle die
1. Strophe unseres Bergischen
Heimatliedes



Zum Festkommers - Abschluss " Der Große Zapfenstreich "





Der Hauptmann Guido Esgen meldet dem König Gerhard Appel: "Großer Zapfenstreich angetreten".





*Unser Hauptmann Guido Esgen
kommandierte den großen Zapfenstreich
zum Abschluss eines harmonisch und
stimmungsvoll verlaufenen 1. Feiertag
zum 150 jährigen Jubiläum des
Burscheider Schützenvereins*



Samstag der 6. September 2014, der Tag des Königspaares Gerhard und Gabi Appel

Der Samstag beginnt für den König, die Adjutanten und den Hauptmann mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof. Anschließend treffen sich alle Schützen und Jungschützen im Schießhaus zur Festversammlung. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Michael Wehner berichtete er über das Vereinsgeschehen im zurückliegenden Schützenjahr. Der zweite Schießmeister Jörg Breuer zeichnete Reiner Adams mit dem kleinen silbernen Leistungsabzeichen und Guido Eszen mit den Jahresanhängern in Silber und Bronze aus, Jörg Breuer bekam die kleine goldene Leistungsnael. Den vom König gestifteten Königspreis gewann Walter Flottmann.

Dieter Eszen übergab den Jungschützen ein neu angelegtes Prinzenbuch, indem alle bisherigen 59 Prinzen eingetragen sind. Dieses Prinzenbuch soll genau so wie das Königsbuch in Zukunft weiter geführt werden. Nach dem Ende der Festversammlung, heißt es dann, antreten zum Königabholen. Mit dem Bayer Spielmannszug marschieren wir Schützen zum Wohnhaus des Königspaares nach Irlerhof. Dort erwarten uns mehr oder weniger alkoholische kühle Getränke, und zur besonderen Überraschung unseres Königspaares erscheinen zwei Freunde der Feuerwehr mit der Gulaschkanone und einer exzellent schmeckenden Gulaschsuppe. Nach gut einer Stunde formieren sich die Musiker und die Schützen, und marschieren zum Platzkonzert in der Kirchenkurve. Das Platzkonzert übernehmen im Wechsel, einmal der Bayer Spielmannszug, und zum anderen der Tambourcorps Runderroth. Gegen 17.00 Uhr stellt sich der Festzug auf. Es nehmen teil: alle befreundeten Schützenvereine, der Ballspielverein Burscheid, die Burscheider Turngemeinde, der Gesangverein Wiehbach Echo, Kinder der Montanusschule mit Betreuern und natürlich die Kapellen und die eigenen Schützen. In diesem Jubiläumsjahr ging der Festzug noch einmal, wie in alter Zeit, durch die gesamte Innenstadt von Burscheid. Nachdem wir alle die Festhalle erreicht hatten, nahmen das Königspaar die Adjutantenpaare und der Prinz am Hof platz. Der erste Vorsitzende Michael Wehner begrüßt alle Zugteilnehmer, und bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme am Festzug.

Um 19.30 Uhr eröffnete dann unser Königspaar, Gabi und Gerhard Appel mit dem Ehrentanz, den Königsball. Danach spielte dann unsere Band "Blue Velvet" für alle Besucher zum Tanz auf. Gegen 21.30 Uhr war dann "Show time" mit dem Sänger David Posor. Als Überraschungseinlage für unser Königspaar, brachte dann eine Tanz und Gesangsgruppe aus Köln gegen Mitternacht den ganzen Festsaal so richtig in Stimmung. Um drei Uhr in der Früh, war dann auch der letzte Besucher müde, und die Türen konnten abgeschlossen werden.



Der 1.
Vorsitzende
Michael Wehner
eröffnet
mit der
Festversammlung
die Samstags -
Feierlichkeiten



L. oben Der 2. Schießmeister
überreicht Reiner Adams die
kleine silberne
Leistungsnadel.

Mitte oben Guido Eszen erhält
die Anhänger zur silbernen
und bronzenen
Leistungsnadel.

R.oben Walter Flottmann
bekommt den Königspreis
Links Dieter Eszen überreicht
dem Prinzen Jan Phillip
Raddatz das
neu geschaffene Prinzenbuch.



Einmarsch in Irlterhof



Angetreten zum Königabholen



Gerhard und Gabi schreiten die Front ab.



Die Feuerwehr kommt mit der Gulaschkanone



Das Hilgener Königspaar Frank und Petra Müller mit seinen Adjutanten Peter Fischer und Roger Dabrinhaus



Von Links: Kurt Lamm, Jörg Breuer u. reiner Adams



Königin Gabi
im Cabrio



Fahnneneinmarsch



Die Adjutantenfrauen

Elke
Esgen

Hilla
Berger



Meldung an den König:
"Die Schützen sind angetreten zum Festzug".





Der Ehrentanz des Königspaares.....



....und der Adjutantenpaare



David Posor

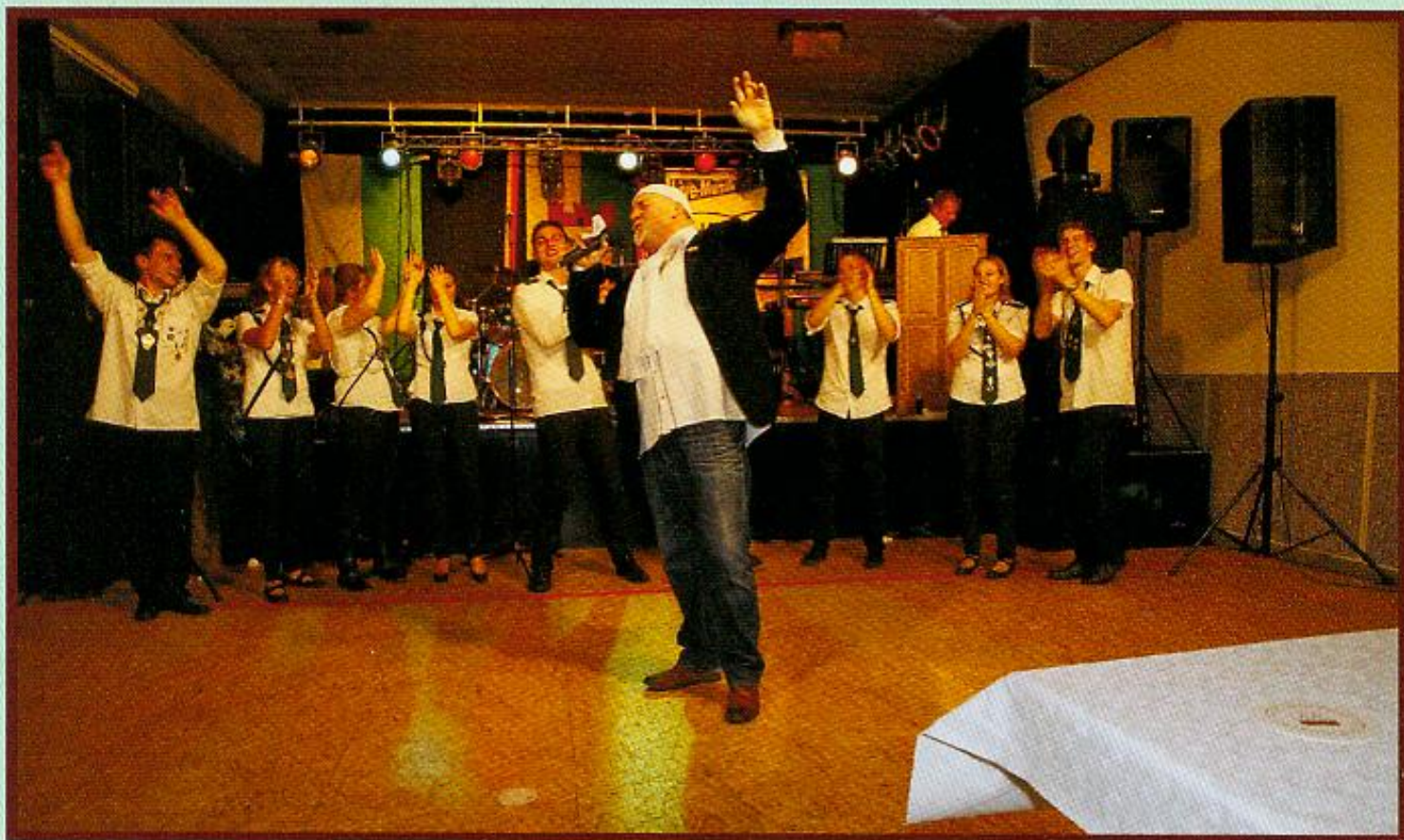


Der Prinz Jan Raddatz
mit seiner Schwester Inga



Ein Hoch der
Gemütlichkeit





Sonntag der 7. September 2014, der Tag des Prinzen und Königsschießens

Der Schützenfestsonntag beginnt jetzt zum achten mal, also schon traditionsgemäß, um 9.30 Uhr mit dem Königsfrühstück in der Schützenburg. Im Anschluss daran stehen die Jungschützen im Mittelpunkt des Geschehens, denn um 11.00 Uhr beginnt das Prinzenschießen. Um 12.07 Uhr stand dann nach dreimaligem Stechen, Ben Donalis als neuer Prinz des Burscheider Schützenvereins fest. Nach einer kurzen Pause geht es auf den Höhepunkt des Sonntags zu, dem Königsschießen. Jeder Schütze der am Königsschießen teilnimmt, gibt drei Wertungsschüsse auf die große Scheibe ab. König werden kann nur der, der mit dem dritten Schuss sein Ergebnis verbessert. Den höchsten dritten Schuss bei diesem Königsschießen gab der Schützenbruder Horst Jürgen Noruschat ab, und ist im kommenden Jahr der höchste Würdenträger des Vereins. Nachdem alle Anwesenden Horst Noruschat gratuliert und alles Gute für das vor ihm liegende Jahr gewünscht hatten, ging es weiter im Sonntagsnachmittagsprogramm.

Auf dem Plan stand das Bürgerprinzen - und Bürgerkönigs - schießen. Den Sieger und die Plazierten des Bürgerprinzenschießens gratulierte Horst Noruschat schon im Schießstand für ihren Erfolg. Den Sieger und die beiden Nächstplazierten des Bürgerkönigsschießens werden auf dem Krönungsball am Abend vorgestellt.

Nachdem der proklamierte König seine Adjutanten benannt und seinen Hofstaat bestellt hat, wird als erstes ein kleiner Imbiss im Vereinslokal, der Schützenburg, organisiert. Traditionsgemäß werden im alten Eingang der Schützenburg die ersten Bilder des neuen Hofes gemacht um danach pünktlich um 19.00 Uhr im Foyer unseres Festsaales zu erscheinen. Wenn sich dann die beiden Fahnenträger ebenfalls im Foyer einfinden, wird sich zum einmarschieren aufgestellt. Es marschieren ein: das noch amtierende Königspaar, der noch amtierende Prinz, der Sieger des Königsschießens nebst Begleitung, und der Sieger des Prinzenschießens. Unter den Klängen des Petersburger Marsches werden die Majestäten von den Fahnenträgern an den Hof unter der Krone geleitet.

Nach der Begrüßung der Gäste und der befreundeten Schützenvereine durch den 1. Vorsitzenden, Michael Wehner, wird der Krönungsball mit dem Ehrentanz eröffnet. Gegen 21.00 Uhr schlägt dann die Stunde, an dem der Bürgerkönig und die nächst platzierten Teilnehmer bekannt gegeben und ausgezeichnet werden.

Um 22.00 Uhr erreichen wir dann den Höhepunkt eines jeden Schützenfestes, der Krönung des neuen Königs und des neuen Prinzen. Mit Marschmusik werden die " Alten" Würdenträger und die zu krönenden Vereinsmitglieder auf die Bühne gebeten. Nachdem alle in der richtigen Reihenfolge Platz genommen haben, wird den Majestäten, nachdem der 1. Vorsitzende dem scheidenden Königspaar und dem scheidenden Prinzen für ein vorbildlich geführtes Schützenjahr gedankt hat, von dem Hauptmann die Insignien ihrer Würde abgenommen. Als Erinnerung an ihr Königs - bzw. Prinzenjahr, bekommen sie den Königsorden, die Kronenbrosche und den Prinzenorden überreicht. Bevor aber der neue König und der neue Prinz die Insignien ihrer Würde erhalten, müssen sie durch Unterschrift, der König im Ehrenbuch des Vereins, und der Prinz das erste mal im neu geschaffenen Prinzenbuch, den Willen bekunden, den Schützenverein stets in vorbildlicher Weise nach innen und außen zu vertreten. Sind die Unterschriften geleistet, wird der König mit der Königskette, und der Prinz mit der Prinzenkette als Würdenträger ausgezeichnet.

Nachdem der Bürgermeister, Gerhard und Gabi Appel, sowie Jan Phillip Raddatz, für ihren Einsatz und ihr Arrangement im Sinne des Schützenvereins gedankt hat, und dem neuen König und neuen Prinzen für ihr kommendes Regentschaftsjahr alles Gute gewünscht hat, beendete das gemeinsame Singen der 1 Strophe unseres Bergischen Heimatliedes die Krönungszeremonie.

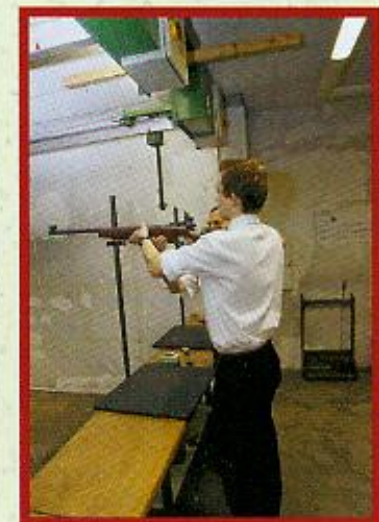
Ein weiterer und letzter Höhepunkt unseres Jubiläumsfestes ist das abschließende Höhenfeuerwerk.



Königsfrühstück in der Schützenburg



Der 1. Vorsitzende Michael Wehner eröffnet das Prinzenschießen



Ben Donvischer, neue Prinz im Burscheider Schützenverein



Die Jungschützen mit dem alten und neuen Prinzen

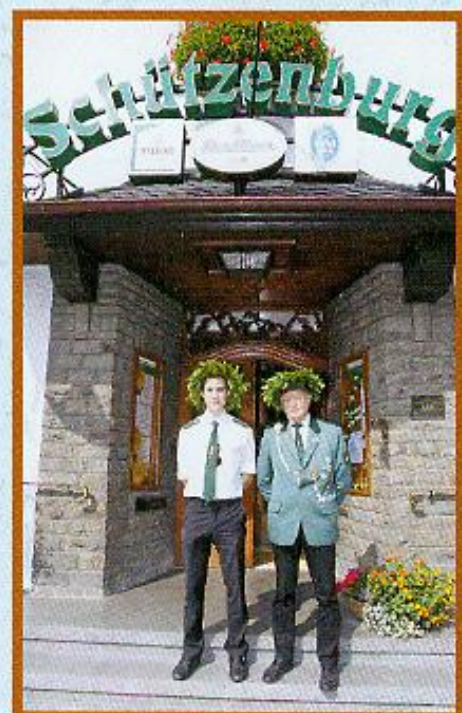
Das Königsschießen beginnt.



Der "alte" König gratuliert dem neuen König



Der neue König heißt
Horst Jürgen Noruschat



Michael Wehner gratuliert
Horst Noruschat zu seinem
Königsschuss.



Links: Die erste Amtshandlung
von Horst Noruschat war die
Gratulation für die Besten beim
Bürgerprinzessenschießen.



Hintere Reihe v. L.: Dieter Esgen, Uschi Esgen, Angelika Wehner, Frank Berger, Michael Wehner, Hilla Berger, Reiner Adams. 1. Reihe v. L. Elke Esgen, Guido Esgen, Brigitte Adams, Horst Noruschat und Jörg Breuer.

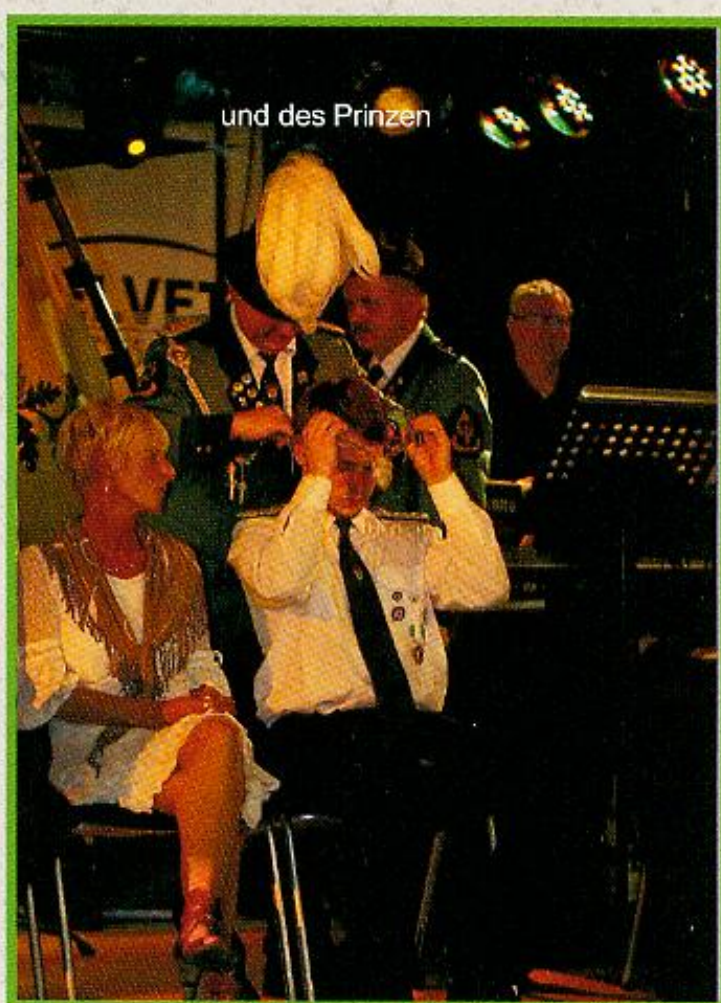
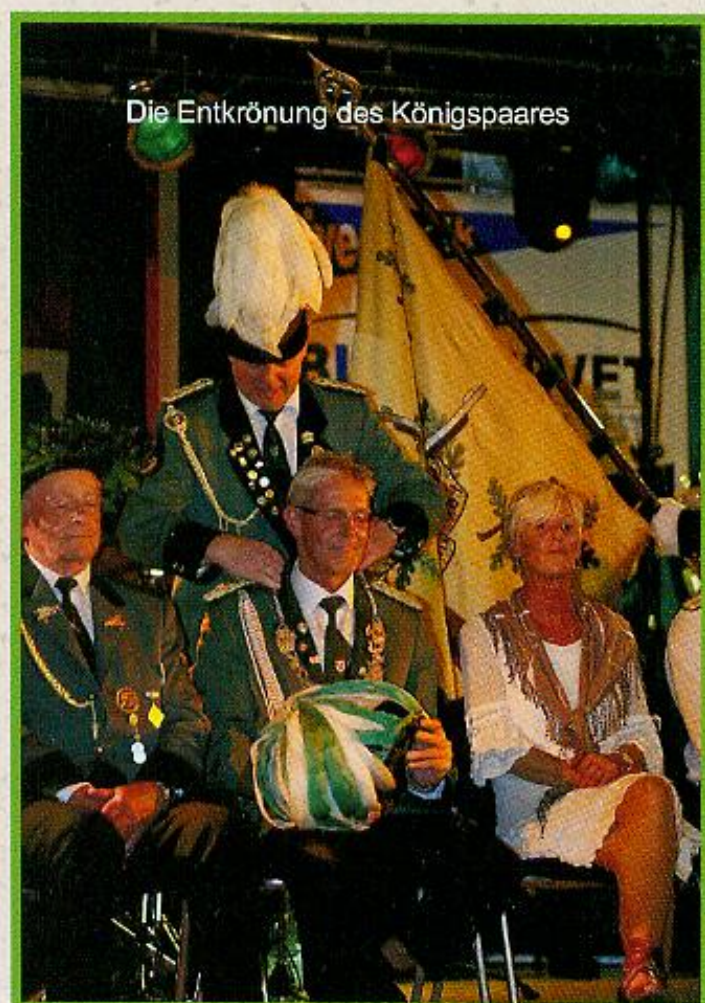


Hintere Reihe v. L.: Dieter Esgen, Uschi Esgen, Angelika Wehner, Michael Wehner, Reiner Adams, 1. Reihe v.L : Elke Esgen, Guido Esgen, Gabi Appel, Gerhard Appel, Hilla Berger, Frank Berger.



Der 1. Vorsitzende Michael Wehner bitte die alten und neuen Majestäten zur Krönung auf die Bühne

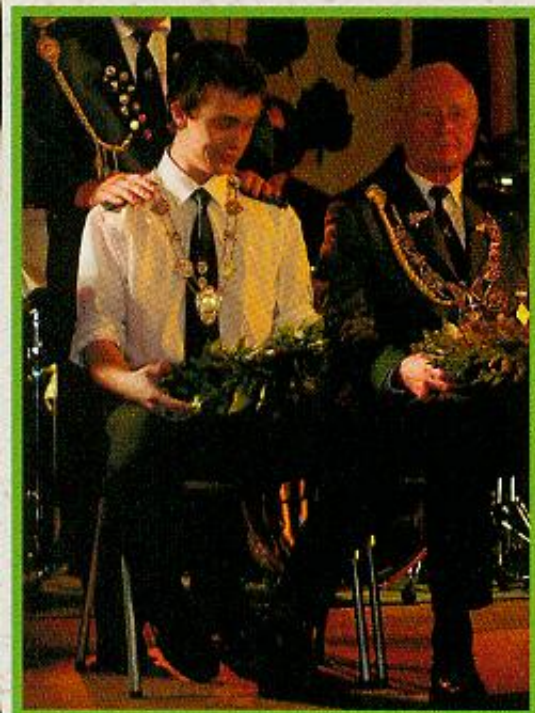




Die Unterschrift des neuen Prinzen



und des neuen Königs







Nach der Krönung und dem Ehrentanz des alten und neuen Königspaares war unser Jubiläumsfest noch nicht ganz zu Ende. Bei dem Festkommers am vergangenen Freitag standen wir auch alle vor unserem Schießhaus und erlebten einen wunderbaren Großen Zapfenstreich, jetzt stehen wir am Sonntagabend wieder vor unserer Halle in Erwartung des großen Höhenfeuerwerks womit sich unser 150 jähriges Jubiläumsschützenfest dem Ende zu neigt.

Hinter uns liegt nicht nur ein Jahr der Vorbereitungen auf dieses 150 jährige Jubiläumsfest, sondern hinter uns und unserer Altvorderen liegen 150 Jahre Vereinsgeschichte mit all den Höhe und Tiefen die in 150 Jahren Vereinsleben zwangsläufig und unabänderlich vorkommen.

Ich wünsche meinem Schützenverein, das uns in den vor uns liegenden Jahren, die Strukturänderung gelingen möge, und der Burscheider Schützenverein mit den Ansprüchen der heutigen Zeit, in eine gut und gesicherte Zukunft blicken kann.

Dieter Eszen



Der Jahresablauf unseres Schützenvereins richtet sich nicht nach dem kalendarischen Jahr, sondern unser Schützenjahr beginnt am Montag jeden Jahres nach der Krönung des neuen Königspaares , und endet am Montagabend vor der Krönung eines neuen Königspaares.

Das Oktoberfest im Jubiläumsjahr

Die erste Veranstaltung nach unserem Schützenfest, war eine schon fast traditionelle Institution, nämlich das alljährlich stattfindende Oktoberfest, und wie jedes Jahr auch wieder mit den "Sumpfkroten", einer Band aus Österreich, die auch auf dem Münchner Oktoberfest ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Festzustellen ist aber, dass wir jedes Jahr , wenn wir dieses Fest durchführen, unsere Besucher immer mehr in der zünftigen bayrischen Tracht, mit Dirndl und Lederhose, auftreten. Auch am 18.10.2013 war unser Oktoberfest ein voller Erfolg.



Unser Königspaar Gabi und Gerhard Appel drehen einen Walzer hinter der Theke.



Die Sumpfkroten



Das Schützenforum im Jubiläumsjahr

Am 10.11.2013 war dann die Sportschützenabteilung an der Reihe. Es wurde mit großem Erfolg das vierte Schützenforum durchgeführt. Es hatten sich 75 Starter in der BDS - Disziplin " 25 Meter Kombi " angemeldet. Diese Wettkampfform besteht aus 2 mal 10 Schuss Präzision, 2 mal 5 Schuss Intervall und 2 Zeitserien a 5 Schuss. Durch die Kombination von Präzision, Zeit und Intervall ist die Kombi-Disziplin so eine Art "Vielseitigkeitsprüfung", und mit 40 Schuss und etwa 45 Minuten pro Durchgang stellt sie hohe Ansprüche an die Konzentration des Schützen.



Anne u. Jürgen Lohmann

Die Organisation und die Durchführung des Schützenforums lag auch in diesem Jahr wieder in den bewährten Händen von Anne und Jürgen Lohmann sowie von Bert Ulrich Weber.



Uwe Baur, Bert U. Weber, Jürgen Lohmann

Die Weihnachtsfeier im Jubiläumsjahr

Die erste Verpflichtung des Königspaares und des Hofes im Jubiläumsjahr, war etwas ganz alltägliches, nämlich die Weihnachtsfeier auszurichten, die jedes Jahr von jedem Königspaar organisiert werden muss. Auch diese Weihnachtsfeier wurde durch Beiträge aus den eigenen Reihen zu einem unterhaltsamen, und dennoch feierlichen vorweihnachtlichem Abend. Neben einem reichhaltigen, schmackhaften kalten und warmen Buffet, das unsere Frauen hergerichtet hatten, gab es auch noch gestiftete Preise. Zwei der Preise waren jeweils ein Essen für 2 bzw. 4 Personen. Der Dritte Preis war ein Rundflug über unser bergisches Land mit einem Abstecher zur Küste, um dort den Nachmittagskaffee einzunehmen. Dieser Preis wurde von unserem Vereinsmitglied Horst Noruschat gestiftet, der dort selbst als Pilot und Reiseleiter antreten wird. In den Genuß, einen Rundflug über das Emsland zu genießen, konnten einige Vereinsmitglieder bei dem Besuch bei Horst Noruschat erleben. Den gestifteten Rundflug ersteigerten die Hilgener Schützenbrüder, die in diesem Jahr unsere Weihnachtsfeier besucht haben.



Frank Müller, der 1. Vorsitzende und derzeitige König des Hilgener Schützenvereins, und unser Vorsitzender Michael Wehnert.



König Gerhard Appel und Horst Noruschat der Pilot und Stifter des Rundfluges



Unsere Jungschützen sind auf der diesjährigen Weihnachtsfeier sehr stark vertreten.



Der sparsam verkleidete Weihnachtsmann überreicht Rainer Pfleger den Nicolauspokal



Dieter Esgen trägt die Weihnachtsgeschichte auf Bürscheider - Platt vor



Königin Gabi verteilt die Geschenke.



Hans Werner erzählt die Geschichte vom Leidenweg des Weckmannes.



Die Hupfdohlen tanzen zu Ehren des Königspaares

Frühlings - und Familienfest der Stadt Burscheid in unserem Jubiläumsjahr.

Bei stürmischem und regnerischem Aprilwetter, fand am 11. Mai 2014 das Frühlings - und Familienfest der Stadt Burscheid statt. In unserem Jubiläumsjahr wollte auch der Schützenverein mit einem Stand vertreten sein. Auf der alten Bahnbrücke haben wir dann unser Zelt aufgeschlagen. Mit unserem Lasergewehr konnte jeder Besucher, ob klein oder groß, gefahrlos seine Treffsicherheit testen. Schützenbruder Horst Noruschat kümmerte sich vorbildlich um die schießwilligen Schützen. Alle Schützen, auch die, die nicht alle Schüsse im Zentrum unterbrachten, gingen nicht ohne Belohnung vom Stand. Einige Senioren, aber vor allen Dingen unsere Jungschützen, haben all unsere Besucher mit Kaffee und alkoholfreien Getränken bewirtet und jedem ein kleines Geschenk mit auf den Heimweg gegeben. Wir alle hoffen, daß wir durch diese Repräsentation auf dem Stadtfest zeigen konnten, das der Schießsport ein durchaus friedlicher, aber ein erlernenswerter, auszuübender Sport ist.



Horst Noruschat und die Schützen der Zukunft



Ein Malwettbewerb unserer Grundschulen in unserem Jubiläumsjahr

Da hatte der Festausschuss mal eine ganz prima Idee. Wir sprechen unsere Grundschulen an, ob nicht die 4. Klassen der Schulen an einem Malwettbewerb teilnehmen könnten. Das Thema war vorgegeben, 150 Jahre Burscheider Schützenverein und das Jubiläum. Die Kinder sollten einfach das malen, was ihnen zu diesem Thema einfiel. Eine Jury würde dann aus den abgegebenen Bildern die drei schönsten Motive aussuchen. Das Bild, das uns von den drei Finalisten am besten gefiel, würde dann den Einband unserer Festschrift, und die gedruckten Plakate zieren. Als Ansporn und Belohnung, erhalten die Klassen, aus denen die Siegerbilder kommen, einen Geldbetrag in die Klassenkasse. Als dann zum festgelegten Termin die Bilder bei unserem Festausschuß abgegeben wurden, haben wir uns über die große Beteiligung, und den Einfallsreichtum der Schulkinder gefreut. Das erste Urteil im Festausschuß war, das sich alle beteiligten Kinder große Mühe gemacht haben, und uns sehr schöne Bilder übergeben haben, und deswegen fiel es dem Festausschuß auch nicht leicht, aus all diesen schönen Motiven, die drei besten Bilder auszuzeichnen. Nach gemeinsamer Beratung, haben wir uns dann für diese drei Siegerbilder entschieden.



Der erste Preis
ist eine
Gemein-
schaftsproduktion
von
Mira Eckhardt,
Smila Vita Hoppe
Julia Ziehm



Den
zweiten
Platz
belegte
Yannik
Zinnabold



Der
dritte
Platz
ging an
Mia
Schröder

Am 17. Juni 2014 fand dann in unserem Schützenhaus, mit sehr großer Beteiligung der Kinder und der Eltern, die Siegerehrung und die Übergabe der Geldpreise durch unser Königspaar, Gabi und Gerhard Appel, statt. Unser Königspaar hatte dann noch eine Überraschung für alle Kinder, sie bekamen einen Gutschein, den sie am Samstagnachmittag, vor unserem Festzug, in der Krichenkurve am Eiswagen eintauschen können

Der Burscheider Schützenverein bedankt sich ganz herzlich bei den Kindern der Grundschulen für die schönen Bilder und die Teilnahme an unserem Malwettbewerb.



Kickerturnier während der WM 2014 in Brasilien in unserem Jubiläumsjahr

Am 5. Juli hat der Schützenverein, während in Brasilien die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen wurde, in unserem Festsaal ein Kickerturnier veranstaltet. An 5 Profi - Kickertischen sollten Burscheids besten Kicker ermittelt werden. Als Preise waren ausgelobt, eine Laptop - Tasche, eine Lederfußball und ein Original Trikot der Nationalmannschaft. Den teilnehmenden Kickern sollte es nach den anstrengenden Fußballmatches an nichts fehlen, es war für genügend aufbauende Nahrungsmittel (Würstchen im Brötchen) und aufputschende Getränke gesorgt. Das dann die Teilnehmerzahl recht übersichtlich war tat der ganzen Sache aber keinen Abbruch. Im Gegenteil. Die Kicker, die unser Angebot angenommen hatten, haben mit allem Einsatz und Arrangement um die Punkte gekämpft. Nach dem Spielplan, jeder gegen jeden, stand dann nach zweieinhalb stündigem harten und schweißtreibendem Kampf der Sieger fest. Um den zweiten Platz musste wegen Punktgleichheit, ein Relegationspiel ausgetragen werden. Auch wenn wir uns eine größere Beteiligung erhofft hatten, so hat es denen die dabei waren, doch sehr viel Spaß gemacht.



Die befreundeten Vereine, die wir jedes Jahr besuchen



Bürger Schützenverein 1734 e.V.



Remscheider Schützenverein von 1816 Korporation



Schützenverein Hückeswagen e.V. gegr. 1636



Hilgener Schützenverein 1923 e.V.



Lennepener Schützenverein 1805 e.V.



Schützenverein Trompete 1904 e.V.

Das "Black Fööss" Konzert im Jubiläumsjahr

Ein Höhepunkt im Jubiläumsjahr, war zweifellos die Verpflichtung der bekannten und beliebten Kölner Band, die "Black Fööss", wobei der Name "Black Fööss" nichts mit schwarzen Füßen zu tun hat, sondern "black" heißt auf kölsch "nackt", also "nackte Füße". Ihre ersten Auftritte machten sie strumpflos, und so entstand der Bandnamen die "Black Fööss". Die Verbindung zu dieser Band fand das erste Mal zum Frühlingsfest 1974 statt. Die damals jungen kölschen Burschen trugen ihre Lieder in ihrer kölschen Muttersprache vor, was in dieser Zeit eine voll kommen neue Stimmungsmusik darstellte.



Die "Black Fööss" versetzten mit ihren Liedern die komplett ausverkaufte Festhalle von der ersten Minute an, in ein mitsingendes, mittanzendes Tollhaus.



Tanz in den Mai im Jubiläumsjahr

Die Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai ist ein traditionelles nord - und mitteleuropäisches Fest. Der Maibaum, es sollte immer eine Birke sein, ist zugleich Fruchtbarkeitssymbol und Darsteller des Weltenbaumes. Zu Walpurgis werden traditionell die Maibäume aus dem Wald geholt, mit bunten Krepppapierbändern geschmückt um sie der Liebsten vor das Haus zu stellen, oder es werden große Bäume mit Maikränzen in der Dorfmitte aufgestellt, um dann darum herum in den Mai zu tanzen.

Wir stellen unseren stilisierten Maibaum nicht in die Dorfmitte, sonder plazieren ihn vor unserm Schießhaus. Der Tanz in den Mai in unserem Festsaal ist die moderne Form des alten Brauches, den Beginn des Monat Mai mit Tanz und Gesang zu begrüßen und dabei reichlich Maibowle zu trinken. Höhepunkt der Walpurgisnacht, ist die Wahl der Maikönigin, die natürlich auch in diesem Jahr durchgeführt wurde.



Ein Teil der Hofgemeinschaft beim Richten des Maikranzes.
v.l.nach R. Reiner Adams, Dieter Eszen, Kurt Lamm,
Gerhard Appel, Elke Eszen, Uschi Eszen, Renate Lamm,
Gabi Appel, Angelika Wehner und Hilla Berger.



Neue, gesetzliche Vorschriften für den Schützenverein

Aber die Herausforderungen an den Schützenverein reißen nicht ab. Auf das schon im April 2003 verabschiedete neue Waffengesetz muss der Schützenverein jetzt schnellsten reagieren. Die bis dahin genehmigte und behördlich anerkannte Waffenkammer, sowie die Unterbringung der eigenen Waffen von Vereinsmitgliedern, entsprechen nicht mehr den Vorschriften des neuen Waffengesetzes. Der Schützenverein war gezwungen für die vereinseigenen Kurz- und Langwaffen neue Waffenschränke anzuschaffen. Eine Alarmanlage zu installieren und die Waffenkammer auf die geforderten Bestimmungen um zu bauen. Mitglieder, die bisher ihre privaten Waffen in einem Schrank in einem separaten Raum deponieren konnten, mußten sich zugelassene Waffenschränke kaufen, die in der eigenen Wohnung auf gestellt wurden, oder aber sie übergaben ihre Waffen in den Besitz des Schützenvereins. Hier muss der Einsatz von Anne und Jürgen Lohmann lobend erwähnt werden, denn sie haben die Renovierung der Waffenkammer im Alleingang bewerkstelligt. Sollte der Gesetzgeber in Zukunft nicht weitere kostspieligen Bestimmungen erlassen, kann auf unseren vorbildlichen Schießständen auch weiterhin der Schießsport ausgeübt werden.

Neue, vielversprechende Abteilung für den Schützenverein

Es gibt aber auch neues und erfreuliches über den Schießsport zu berichten. Ab November 2010 wurde probeweise mit dem Bogenschießen begonnen und es konnte Mitte 2011 eine kleine eigenständige Abteilung in den Verein aufgenommen werden. Das Bogenschießen kann auf zwei Scheiben in 25 Meter Entfernung in unserer Festhalle durchgeführt werden. Der Verein hofft durch das Angebot dieser neuen Disziplin wieder mehr Interessenten für den Schießsport zu gewinnen. Die Idee, eine neue Veranstaltung im Jahresprogramm der Schützen auf zu nehmen, entstand auf dem Schützenfest 2010. Die erste Burscheider Schützenverein Halloweenparty wurde ins Leben gerufen. Das Schießhaus wurde kurzerhand von vielen fleißigen Händen in ein Gruselkabinett verwandelt. Und obwohl wir nur eine kurze Ankündigungszeit hatten, waren wir vom Besuch und der Annahme dieser neuen Festivität sehr überrascht und erfreut. Zeigt es doch, das die Burscheider Schützen in kürzester Zeit eine ordentliche Feier auf die Beine stellen können. So kamen dann am 31. Oktober Vampire, Geister, Hexen, Zauberer, Mumien und andere Gestalten, um mit uns Halloween zu feiern. Und da in jedem Jahr der 31. Oktober auf dem Kalender zu finden ist, werden wir versuchen, auch in den nächsten Jahren diese Halloweenparty zu veranstalten, um den Verein der Jugend und der Bevölkerung weiter zu öffnen.

Neue, sportliche Veranstaltung für den Schützenverein

Der Veranstaltungskalender des Burscheider Schützenvereins konnte im Jahr 2011 nochmals erweitert werden. Die Sportschützen ergreifen die Initiative installieren eine eigene Sportveranstaltung. Es wird das Schützenforum aus der Taufe gehoben. Es erfreut sich bei den Teilnehmern aus ganz Nord Rhein Westfalen immer größerer Beliebtheit. Zu dieser großen Zustimmung der teilnehmenden Schützen tragen natürlich auch unsere vorbildlichen Schießbahnen bei, die die Veranstaltung in der BDS - Disziplin 25m - Kombi zu einem Erfolg machen. Im Hinblick auf das im Jahr 2014 stattfindenden Jubiläum des Vereins, soll sich das vierte Schützenforum, so die Organisatoren, den besonderen Gegebenheiten und Feierlichkeiten anpassen.



Die neu
gegründete
Bogenschützen
Abteilung



HELLOWEEN



Das erste
Schützen-
forum
2010





Die einzige Urkunde, die aus der 1826 gegründeten Schützengilde vorhanden ist, ist dieser Königsorden von 1841. Träger dieses Ordens war Wilhelm Rader, der den Orden zum Anlaß des 50-jährigen Bestehens dem Schützenverein überreichte. Dieser Orden schmückt heute als Mittelstück unsere Königskette.

*Die Gravur auf der Vorderseite lautet.: Burscheider Schützenverein 1864
Auf der Rückseite des Ordens steht : Beschafft zur 50 jährigen Jubelfeier 1914*



Der nächste Königsorden in unserer Königskette wurde im Namen seiner Kaiserlichen Hoheit , Kaiser Wilhelm II im Jubiläumsjahr für 10-1/2 Reichsmark eingekauft. Auch erklärte er sich bereit, ein zweites Mal die Königswürde im Verein zu übernehmen. Stellvertretend für seinen Kaiser, schoß der damalige Schriftführer Schützenbruder Otto Weber den Königsvogel ab.

*Der dem Kaiser Wilhelm gewidmete Orden trägt folgende Gravur:
Zur Erinnerung an die Königswürde Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II -1914.*



Der obere Teil unserer Königskette ist wieder ein Geschenk zu einem Jubiläum. Aus Anlaß des 100 jährigen Bestehens unseres Vereins, stiftet der Burscheider Bürger Prof. Dr. Paul Luchtenberg, seinerzeit Kultusminister des Landes Nord Rhein Westfalen, die stilisierten Taube an unsere Königskette. Die Gravur lautet:

Dem Burscheider Schützenverein gestiftet von Prof.Dr.Paul Luchtenberg 1964.

Die eigentliche Königskette wurde ebenfalls zum 50jährigen Jubiläum angeschafft. Sie kostete damals die horrenden Summe von 75.00 Reichsmark.

Unsere Königskette



*Der Orden
von 1841*



*Gestifteter Orden von
Kaiser Wilhelm*



Gestifteter Orden von Prof. Dr. Paul Luchtenberg

" Schießhausbauen ! "

Bautätigkeiten des Burscheider Schützenvereins 1864



Das erste sogenannte Schießhaus war ein festes Zelt. Die Wände waren aus Brettern gebaut, das Dach war eine Zeltplane. Erbaut wurde es im Jahre 1868 und stand neben der späteren Bürgerschule an der heutigen Höhestraße



Das zweite Schießhaus entstand in den Jahren 1879 - 80 an der unteren Hauptstraße und es konnte auf 2 Schießbahnen mit je 100 Meter Länge geschossen werden.

Das 3. Schießhaus



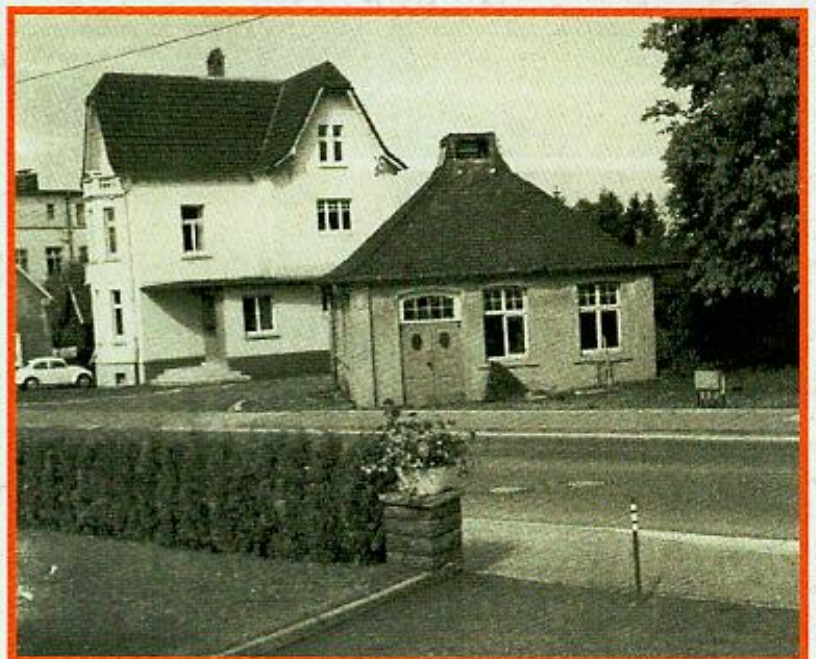
das Richtfest des 3. Schießhauses fand am 20.10.1911 statt.



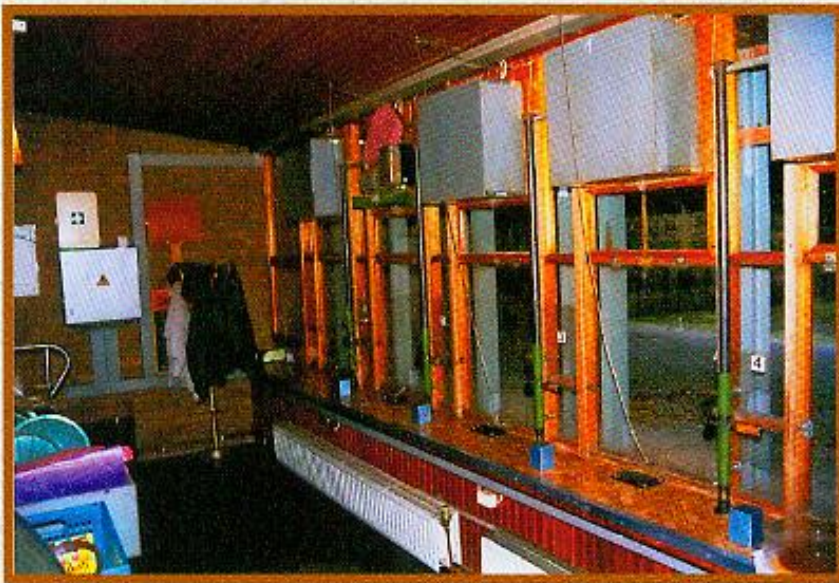
Am 10. Mai 1912 wurde mit einem Eröffnungsschießen die Einweihung des neuen Schießhauses gefeiert.



Wegen Änderung der Straßenführung, mußte auch dieses Haus einem Neubau weichen.



Mit dem Bau des 4. Schießhauses wurde 1968 begonnen. Es bot 50 Gästen Platz und war mit einer kleinen Küche ausgestattet.



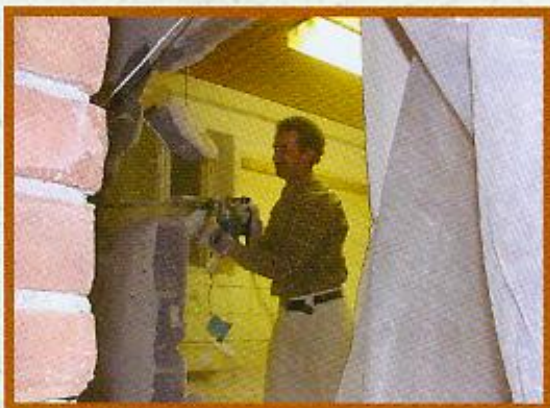
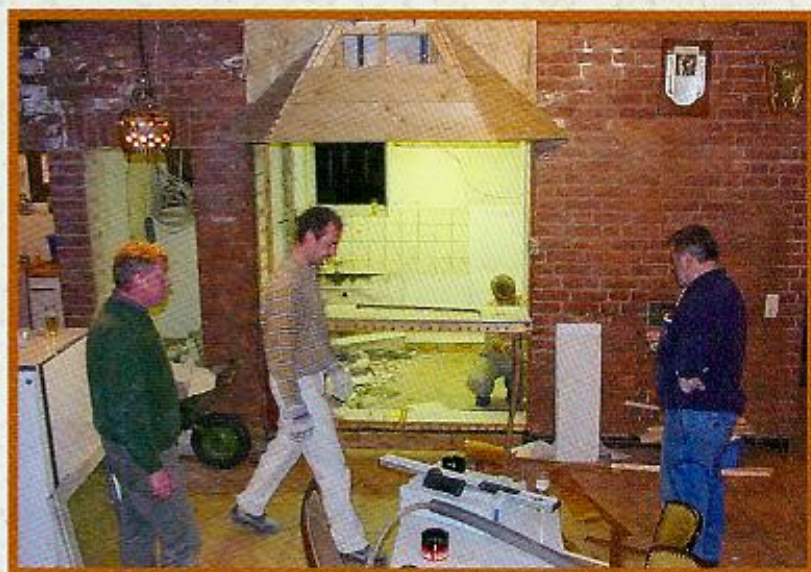
Von einer Glasfront getrennt und etwas tiefer gelegt befand sich der eigentliche Schießstand mit 5 Scheibenbahnen und einer Länge von 50 Metern.

Aber auch dieses Haus war vor Umbauarbeiten nicht sicher. Es entstanden unter der Leitung unseres Ehrenmitgliedes Seppi Westenthanner drei gemütliche Sitzecken.





Als der Wunsch nach einer besseren Küche und vor allen Dingen nach einer Theke immer größer wurde, haben wir mal wieder umgebaut, und an dieser Theke stehen wir heute auch noch.



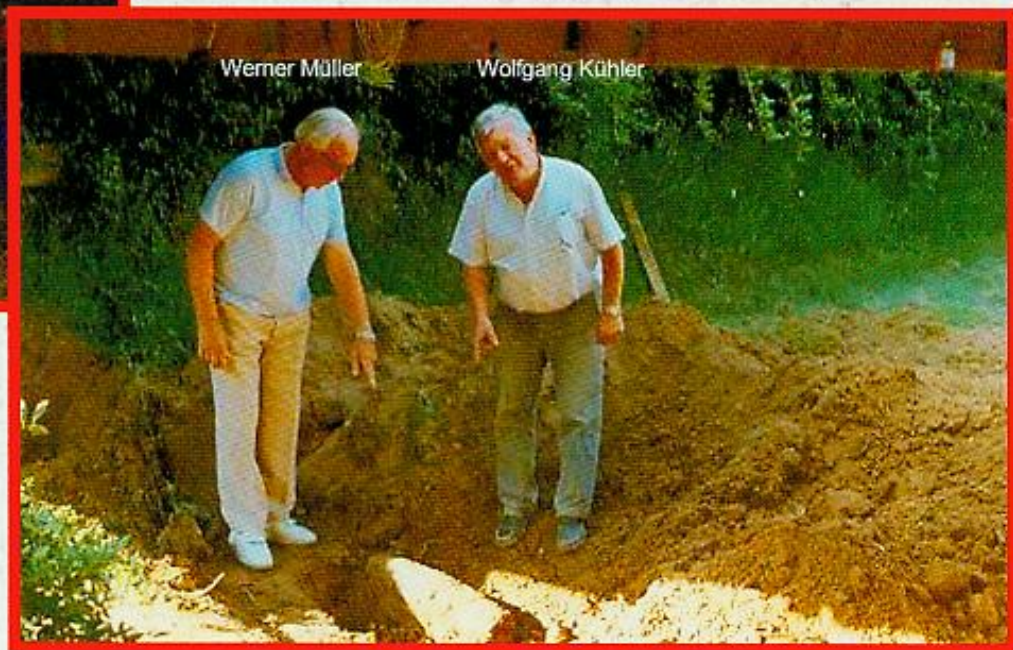
Auch die Beleuchtung wurde neu angefertigt und installiert



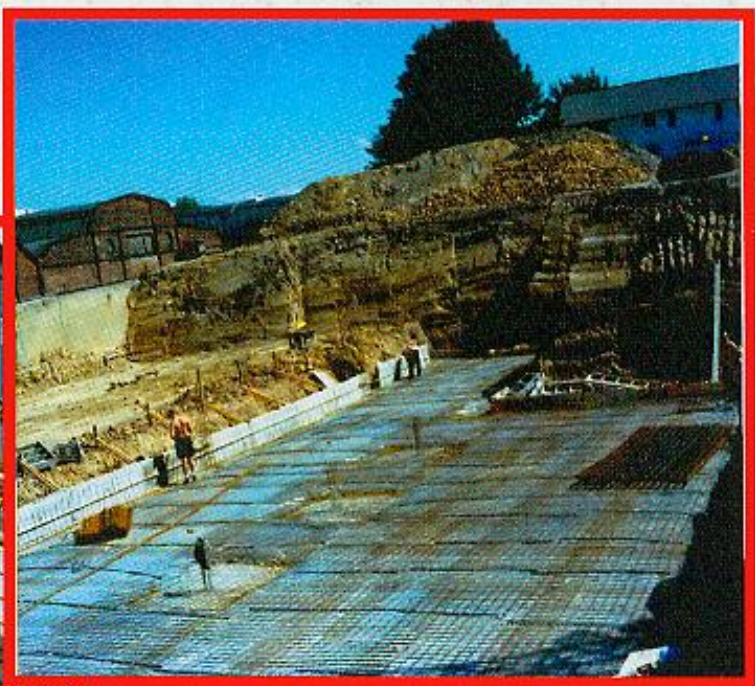
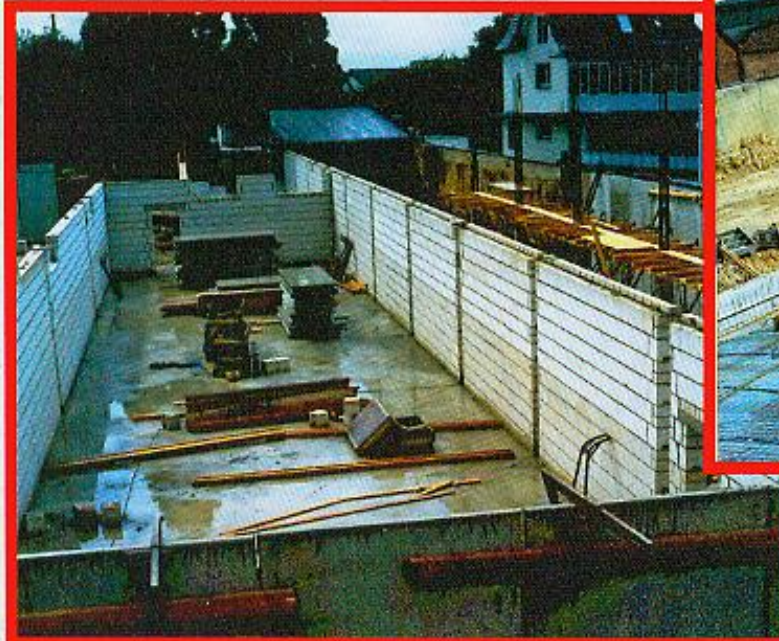
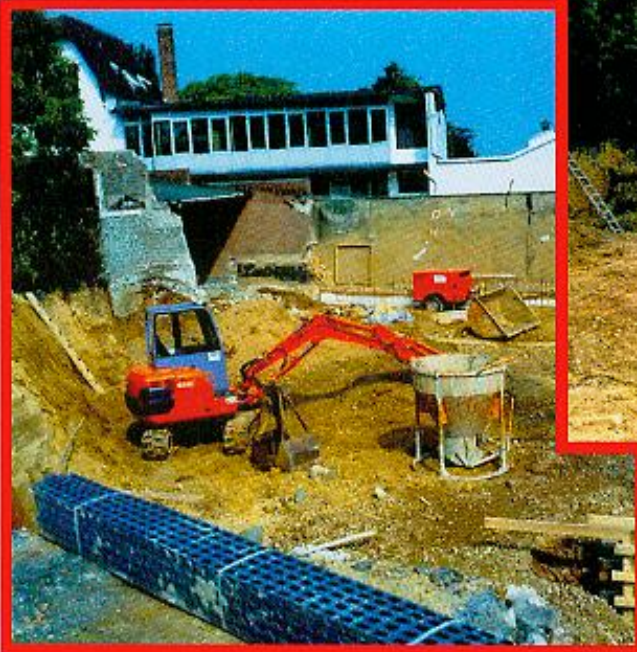


1999 haben wir den Grundstein zum Schießhausbau Nr. 5 gelegt. Aber bis es so weit war wie hier auf dem Bild zu sehen ist, war es ein langer, langer Weg.

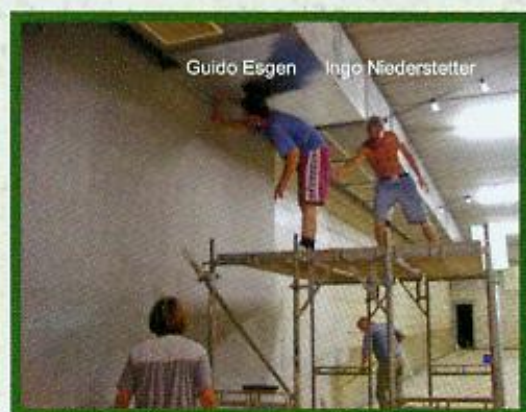
Bombenstimmung am neuen Schießhaus !



Bevor mit den Bauarbeiten richtig begonnen werden konnte, mußte eine Bombe aus dem 2. Weltkrieg vom Kampfmittelräumdienst entschärft werden.

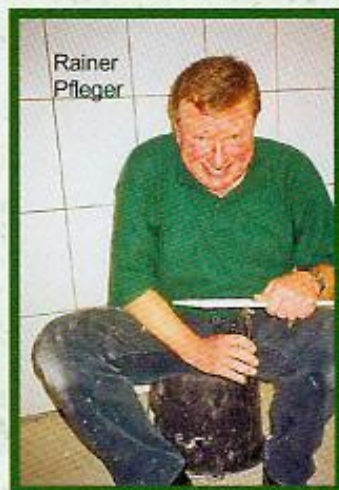


Nachdem die Rohbauarbeiten abgeschlossen waren, wurden die gesamten Innenarbeiten in eigener Regie durchgeführt





Wer viel arbeitet
soll auch viel essen
und trinken !
Aber eine Pause
zwischendurch muß
sein.



Der Ehrenvorsitzende
Wolfgang Kühler enthüllt
auf der internen Ein-
weihungsfeier im Foyer
unseres neuen Schieß-
hauses, den Grundstein.





von L. nach R.
Dieter Esgen
Detlef Knigge
Herbert
Reininghaus
Rainer Pfleger
Roland
Schwamborn
Uwe
Reininghaus
Andreas
Breidbach
Rocco Ceravolo
Toni Scholten
Ralf Schlotmann



Die Jungschützenabteilung des Burscheider Schützenvereins.

In einem Protokoll von 1951 ist in einem Aufgaben - Katalog festgelegt worden, was die dringlichsten Aufgaben sind, die den Verein nach dem Krieg wieder schnell beleben sollten. Eine dieser Aufgaben sollte die Gründung einer Jugendabteilung sein. Die Debatte um die Regeln dieser Jugendgruppe dauerte allerdings noch einige Jahre. 1955 wurde dann zum erstenmal vor dem Schießhaus am Schützenfest - Sonntag durch Schießwettkampf mit dem Luftgewehr ein Prinz ermittelt. Sieger und damit erster Prinz im Gründungsjahr der Burscheider Jungschützen war Peter Bohling.

Da die Jugendgruppe als Nachwuchs - Organisation für den Verein gedacht war, sollte sie sich auch soweit wie möglich selber verwalten. Ein Jungschützen - Vorstand wurde gewählt und eine ergänzende Satzung für die Abteilung erarbeitet. Vom reinen Luftgewehr - Schießen ging man aber bald zum Schießen mit Kleinkaliber auf den vorhandenen 50 - Meter - Ständen über. Die Jungschützen wurden auf Wettkämpfen im bergischen Raum sehr erfolgreich. Die begehrte Diana, eine Bronze - Statuette der Jagdgöttin, wurde als Wanderpokal zwischen den Jungschützen im Bergischen Schützenbund ausgeschossen. Diesen Wanderpreis konnten die Burscheider Jungschützen insgesamt 5 mal erringen und somit ging diese Trophäe für immer in den Besitz des Burscheider Schützenvereins. Die Jungschützenabteilung hatte, und hat immer noch, mit den Generationswechseln zu kämpfen, dadurch schwanken auch die Mitgliederzahlen ständig zwischen 10 und 30 Mitgliedern. Die größte Anzahl an Mitgliedern war sicher um das 100jährige Jubiläumsfest zu verzeichnen, als die Frauen der Mitglieder eine Sammelaktion starteten und den Jungschützen mit dem Erlös eine Fahne stiften konnten. Diese Jungschützenstandarte wurde dann auf dem Jubelfest feierlich geweiht.

Eine Satzungsänderung, die nicht mehr das männliche Geschlecht für die Mitgliedschaft im Burscheider Schützenverein vorschrieb, ermöglichte auch Mädchen die Aufnahme bei den Jungschützen.

Mit dem 25. Prinzen feierte 1980 der Verein das Vierteljahrhundert seiner Jungschützenabteilung. Alle ehemaligen Jungschützen waren eingeladen, um am Jugend - Jubiläum teilzunehmen. Vor allen Dingen der Sonntag - Abend stand ganz im Zeichen der Jungschützen. Es wurde damals extra eine bekannte Rock - Band verpflichtet und auch die stattliche Anzahl der " Ehemaligen" sorgte für beste Stimmung im Saal.

Da das Eintrittsalter für Jungschützen auf 12 Jahre herabgesetzt wurde, ist seit dem Februar 1977 die Verbindung zwischen dem Vereinsvorstand und den Jungschützen, und die technische Aufsicht, Aufgabe eines Jugendwartes. Seit den Anfängen der Jungschützenabteilung gehört der Mittwoch - Abend der Jugend. Alle Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren, die Interesse am Schießsport haben, sind auch heute noch herzlich eingeladen an den Trainingsabenden teil zu nehmen.



1955 Peter Bohling der erste Prinz bei den Burscheider Jungschützen



Das erste Schießen der Jungschützen mit dem Luftgewehr unter der Kastanie am alten Schießhaus



Die starke Jungschützen - Abteilung nach dem Prinzen - Schießen während des 100 jährigen Jubiläums Schützenfestes



Die erfolgreiche Mannschaft, die zum fünften mal die DIANA nach Burscheid geholt hat. erste Reihe v. l. Roland Schwamborn, Manfred Zelms, hintere Reihe v. l. Hans Kittelmann, Manfred Heß Ulrich Becker.



Sieger des Prinzen - Schießens auf dem 100 jährigen Vereins- Jubiläum ist Manfred Heß



Der alte und neue Prinz Peter Becker mit seinen Jungschützen und dem Bundeskönig Josef Turner auf dem 125 jährigen Jubiläum des Vereins.



Die Prinzen und Prinzessinnen des Burscheider Schützenvereins seit 1955



1955 - 56 Prinz
Peter Bohling



1956 - 57 Prinz
Wolfgang Kühler



1957 - 58 Prinz
Wilhelm Haas



1958 - 59 Prinz
Wolfgang Kühler



1959 - 60 Prinz
Klaus Kremer



Prinz 1960 - 61
Bernd Neining



1961 - 62 Prinz
Roland Schwamborn



1962 - 63 Prinz
Bernd Neining



1963 - 64 Prinz
Josef Terner jun.



1964 - 65 Prinz
Manfred Heß



1965 - 66 Prinz
Manfred Zelms



1966 - 67 Prinz
Walter Flottmann



1967 - 68 Prinz
Udo Fierus

1968-69
Prinz
Siegfried
Lichtenberg

1969-70
Prinz
Gerd
Fierus



1970 - 71 Prinz
Wilfried Frohwein



1971 - 72 Prinz
Manfred Schulz



1972 - 73 Prinz
Rainer Pfleger



1973 - 74 Prinz
Gerd Heider



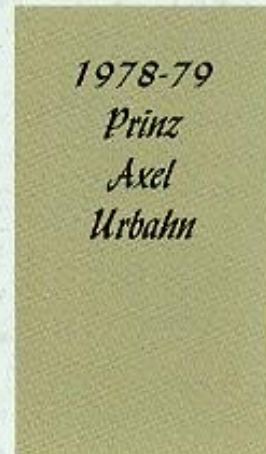
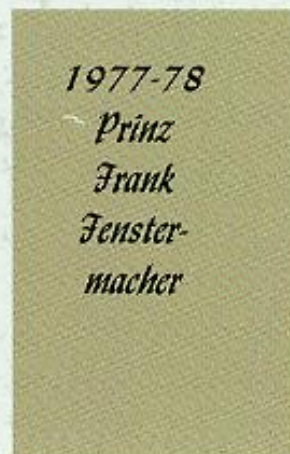
1974 - 75 Prinz
Antonius Scholten



1975 - 76 Prinz
Frank Berger



1976 - 77 Prinz
Horst Dieter Werner



1980 - 81 Prinz
Rolf Dieter Freiwald



1981 - 82 Prinz
Achim Lütz



1982 - 83 Prinz
Mark Kühler



1983 - 84 Prinz
Roland Berger



1984 - 85 Prinz
Mark Kühler



1985 - 86 Prinz
Uwe Langhans



1986 - 87 Prinz
Guido Eszen



1987 - 88 Prinz
Andreas Turner



1988 - 89 Prinz
Peter Becker



1989 - 90 Prinz
Peter Becker



1990 - 91 Prinzessin
Nadine Klugmann



1991 - 92 Prinz
Enno Stracke



1992 - 93 Prinzessin
Sonja Bartsch



1993 - 94 Prinz
Harald Haas



1994 - 95 Prinz
Enno Stracke



1995 - 96 Prinzessin
Daniela Pfleger



1996 - 97 Prinzessin
Katrin Schmoll



1997 - 98 Prinzessin
Jessica Pfleger



1998 - 99 Prinz
Andreas Hussels



1999-2000 Prinz
Andreas Hussels



2000 - 01 Prinzessin
Jessica Pfleger



2001 - 02 Prinz
Sascha



2002 - 03 Prinz
Matthias Jansen



2003 - 04 Prinzessin
Annika Hussels



2004 - 05 Prinzessin
Annika Hussels



2005 - 06 Prinz
Stefan Koslowski



2006 - 07 Prinz
Vinzent Muders



2007 - 08 Prinzessin
Alicia Wiendl



2008 - 09 Prinz
Vinzent Muders



2009 - 10 Prinz
Vinzent Muders



2010 - 11 Prinz
Marius Letzner



2011-12 Prinz
Marius Letzner



2012-13 Prinz
Jahn Raddatz



Prinz 2013 - 14
Jan Raddatz



Jan Raddatz und
Michael Wehner

Am 1. September 2013 punkt 12.00 Uhr beginnt das Prinzenschießen, um den Prinz für das Jubiläumsjahr 2014 zu ermitteln. Nach fairem Wettkampf, und ohne ins Stechen gehen zu müssen, übernimmt wie im vorausgegangenen Jahr, Jan Raddatz die Prinzenwürde



Die Fahnen des Burscheider Schützenvereins

Nachdem beim Brand der Schützenburg die alte Fahne ein Raub der Flammen wurde, wollten die Burscheider Schützen nach dreizehn Jähriger Pause wieder den Verein mit einer neuen Fahne anführen. Schützenbruder Otto Knipper hatte sich schon um das Aussehen einer neuen Fahne Gedanken gemacht. Er stellte mehrere Entwürfe vor, die er dann zu einem endgültigen Vorschlag ausarbeitete und der vom Vorstand gebilligt wurde. Die letzten drei Königinnen machten einen Rundgang bei den Frauen der Vereinsmitglieder, und so waren die finanziellen Mittel schnell vorhanden, wofür die Damen begeistertes Lob ernteten. Otto Knipper besorgte nun das Material und malte die neue Fahne. Er schreibt selbst dazu:

"Auf Rohseide gelangten Stoff - Farben zur Anwendung, die in das Gewebe eindringen und nicht brechen, Schrift und Schild sind in echter Vergoldung ausgeführt".

Die Fahne wurde bis zum Schützenfest 1951 fertig und konnte geweiht werden. In einem Festakt übergab die Königin im Auftrag der Frauen die Fahne an den Vorsitzenden Georg Niermann, der sie mit großem Dank entgegennahm.

Hinter dieser, von Otto Knipper gemalten Fahne, haben sich die Schützen 35 Jahre lang versammelt, um an den Schützenzügen teil zu nehmen. um Könige und Prinzen zu proklamieren und auch um den Schützenbrüdern die letzte Ehre zu erweisen.

Die Schrift auf der Wappenseite lautet:

*1672 - Burscheider
Schützenverein - 1864*

Auf der Seite mit Krone und Scheibe steht geschrieben:

*In Treue fest zu Volk
und Heimat*



Fahnenweihe auf dem Schützenfest 1951

Die Jungschützen - Standarte

Ein paar Jahre nach der feierlichen Weihe der Vereinsfahne befasste man sich mit dem Gedanken, eine Jugendgruppe aufzubauen. Es dauerte aber noch bis 1955 bis die Jungschützen - Abteilung gegründet werden konnte. Nachdem die Jungschützenabteilung ein fester Bestandteil des Vereins geworden war, wurde der Wunsch nach einer eigenen Fahne immer lauter. Und wieder waren es die Frauen der Schützen die dafür sorgten, daß dieser Wunsch in Erfüllung gehen konnte. In erster Linie traten dafür ein, die damalige Schützenkönigin Edith Rauscher, und die "Tante" der Jungschützen "Tante Else Heinrichs". Zum 100 jährigen Jubiläums - Schützenfest war es dann soweit. Die Standarte der Jungschützen wurde auf dem Fest feierlich geweiht und der Jungschützenabteilung übergeben. Seit dieser Zeit ist sie bei allen Schützenfesten, wie ihr großes Pendant schon vorher, und bei allen wichtigen Ereignissen "dabeigewesen". Hier gilt es wiederum den Frauen der Schützen für ihren Einsatz und ihre Spendenwilligkeit zu danken.



Die feierliche Fahnenweihe
unter dem Banner des
Bergischen Schützenbundes



Die Fahnenübergabe an die große
Jungschützentruppe
auf dem 100 jährigen Jubiläumsschützenfest



Die Hauptinitiatorinnen der Spenden-
sammlung. Im Vordergrund Edith Rauscher,
dahinter "Tante" Else Heinrichs.

Die " Neue " Fahne des Vereins

Mehr als dreißig Jahre hatte die von Otto Knipper gemahlte Fahne ihre Dienste getan, aber durch Wind , Regen und Sonne hatte sie doch sehr gelitten und die Goldborte hatte auch schon einige Fransen verloren. Wolfgang Kühler war diesmal der Initiator zu einer neuen Fahne. Sie würde viel Geld kosten, also gründete der Vorsitzende, als er sein Königsjahr 1983 beendete, mit einer Spende den " Fahnen - Fonds ". Alle großen und kleinen Spenden sollten gesammelt werden, bis das Geld für die Fahne gesammelt war. Die erforderliche Summe war dann schon 1986 vorhanden. Am Schützenfest - Samstag 1986 fand der Festakt zur Fahnenweihe im " Haus der Kunst" statt. Der Schützenverein hatte gerufen und alle waren gekommen: die Spitzen von Rat und Verwaltung der Stadt Burscheid, das Präsidium des Bergischen Schützenbundes, die befreundeten Schützenvereine und zahlreiche Gäste waren neben den Schützen anwesend. Nach einer kurzen Festversammlung begann die eigentliche Fahnenweihe mit einem Vortrag des Burscheider Bürgermeisters Willi Wirths über das Schützenwesen in der engeren Heimat.

Dann sahen die Besucher die neue Fahne zum erstenmal, als sie vom Chef Werner Müller und dem 2. Vorsitzenden Dieter Esgen in den Saal getragen wurde. Vorsitzender Wolfgang Kühler stellte die Fahnenpatin, Maria Mosshammer aus Fieberbrunn in Tirol vor und übergab die Zeremonie der Weihe in die Hände des Präsidenten des Bergischen Schützenbundes, Willi Dresbach. Zu den Klängen des Bergischen Heimatliedes hielt man die alte Vereinsfahne , die neue Fahne und das Banner des Bergischen Schützenbundes zusammen und übergab die neue Fahne ihrer Bestimmung und in die Hände des Fahnenträgers Fritz Jansen.

Der Vorsitzende Wolfgang Kühler bedankte sich bei den Spendern in den Reihen der Schützen, aber auch für manche hochherzige Spende aus dem Kreis der Freunde des Vereins. Der große Zapfenstreich beschloß würdig und gewaltig die Feierstunde, die den Schützen sicher noch lange im Gedächtnis und im Herzen bleiben wird. Anschließend marschierten alle Besucher durch die Stadt zur Festhalle, allen voran die beiden Fahnen, die eine auf Ihrem letzten, die andere auf ihrem ersten Marsch.



*Der Schützenzug zieht
mit der neuen Fahne
durch die Burscheider
Innenstadt
zur Festhalle.*



Die neue Fahne
mit der
Fahnenpatin
Maria
Mosshammer
aus Fieberbrunn
und dem
Fahnenträger
Fritz Jansen.





Der Text auf der
Jungschützen - Standarte
lautet:

*Burscheider Schützenverein 1864
Zur Freude herzlich
Zur Not standhaft*



Das ist die Fahne die
Otto Knipper gemalt hat
und die 1951 geweiht wurde

Diese beiden Fahnen sind dem Burscheider Schützenverein zur Aufbewahrung
anvertraut worden. Es sind Fahnen von Burscheider Veteranenvereinen.



Der Text auf dieser Fahne lautet:
*Veteranenverein Burscheid 1904
Gestiftet von der Bürgerschaft*



Dies ist die älteste Fahne die
bei uns im Foyer hängt und
ihre Schrift lautet:
Pro Gloria et Patria

Unser Bergisches Heimatlied

von Karl Hartkopf

Wo die Wälder noch rauschen, die Nachtigall singt,
die Berge hoch ragen, der Amboss erklingt,
wo die Quelle noch rinnet aus mosigem Stein,
die Bächlein noch murmeln im blumigen Hain,
wo im Schatten der Eiche die Wiege mir stand,
da ist meine Heimat, mein Bergisches Land.

Wo die Schwerter man schmiedet dem Lande zur Wehr,
wo's singet und klinget dem höchsten zur Ehr',
wo das Echo der Lieder am Felsen sich bricht,
der Finke laut schmettert ins sonnige Licht,
wo der Handschlag noch gilt als das heiligste Pfand,
da ist meine Heimat, mein bergisches Land.

Wo die Wupper wild woget auf steinigem Weg,
an Klippen und Klüften sich windet der Steg,
wo der rauchende Schlot und der Räder Gebraus',
die Flamme der Esse, der Hämmer Gesaus',
verkünden und rühmen die fleißige Hand,
da ist meine Heimat, mein bergisches Land

Wo so wunderbar wonnig der Morgen erwacht,
im blühenden Tale das Dörfchen mir lacht,
wo die Mägdlein so wahr und so treu und so gut,
ihr Auge so sonnig, so feurig ihr Blut,
wo noch Liebe und Treue die Herzen verband,
da ist meine Heimat, mein bergisches Land.

Keine Rebe wohl ranket am felsigen Hang,
kein mächtiger Strom fließt die Täler entlang,
doch die Wälder sie rauschen so heimlich und traut,
ob grünenden Bergen der Himmel sich blaut.
Drum bin ich auch weit an dem ferntesten Strand,
schlägt mein Herz der Heimat, dem bergischen Land.

Die Damen - Abteilung des Burscheider Schützenvereins

Mitte der sechziger Jahre überlegte die Vereinsführung, daß die Einrichtung einer Damenabteilung eine Bereicherung für den Schützenverein wäre.

Der Anfang war vielversprechend. Die Schießabende für die Damen wurden zum ersten Mal 1969 eingerichtet. Eine große Zahl schießfreudiger Damen hatte sich bereits zum ersten " Sie - Schießen " am 13. Oktober 1969 eingefunden und sollte in den Verein aufgenommen werden. Doch die Satzung ließ dies nicht zu, und so ließ der Andrang rasch wieder nach.

1972 versprach der damalige Ehrenschießmeister Kurt Rauscher, sich für eine Reaktivierung der Damenabteilung einzusetzen. Der Verein erteilte ihm dazu im September den Auftrag, und im November sollte ein neues " Damenschießen " organisiert werden.

Doch es sollten noch vier Jahre vergehen bis eine Damenabteilung im Verein installiert war. Durch eine Satzungsänderung 1976 tauchen im November des selben Jahres, die ersten Namen von Damen in der Mitgliederbestandsliste auf.

Im Gründungsjahr nehmen 16 Damen aktiv am 14tägigen Treffen im Schießhaus teil. Sie kommen nicht nur aus alten Burscheider Schützenfamilien, und nicht bei allen sind die Männer im Schützenverein. Jede Frau die Interesse am Schießen und an Geselligkeit hat, ist bei uns willkommen, erklärt uns die damalige 1. Vorsitzende Grete Müller.

Alle Altersstufen sind vertreten, und wir hoffen, daß auch junge Frauen den Weg zu uns finden, um den nötigen " Nachwuchs " zu bilden.

Unter Aufsicht der Schießmeister stellen die Damen unter Beweis, daß sie ebenso treffsicher sind wie ihre männlichen Vereinskollegen. Geschossen wird, wie bei den Männer, mit dem Kleinkalibergewehr auf die 50 Meter Scheibe.

Nach einer nochmaligen Satzungsänderung ist es nun möglich, dass auch die Damen die Königinnenwürde im Schützenverein erringen können.

Als erste Königin konnte sich Karin Ceravolo im Jahr 2000 in das Königsbuch eintragen.

Aber nicht nur das scharfe Schießen mit der Waffe wird in der Damenabteilung gepflegt, sondern auch das gesellige Beisammensein außerhalb des Schießhauses.

Ein - oder zweimal im Jahr wird ein gemütlicher Kegelabend veranstaltet. Oder man besucht gemeinsam ein Konzert bekannter Künstler und Sänger. Alle Frauen die den Schießsport ausüben möchten und sich in geselliger Runde wohlfühlen, sind herzlich eingeladen, die alle 14 Tage stattfindenden Schiessabende zu besuchen.



**Preisverteilung bei den Damen:
von links nach rechts: Carla Steinacker,
Uschi Esgen, Ulla Pfeifer und Ulla Adams.**



**Die Damen der ersten Stunde mit
Schießmeister Hermann Kierdorf**



**Die Damenabteilung bei einem
gemütlichen Kegelabend.
Hintere Reihe v. l. n. R. Inge Engels,
Edelgard Langhans, Ute Zimmermann,
Hannelore Godl, Renate Klugmann
erste Reihe v.L.n.R. Karin Ceravolo,
Karin Fenske, Maria Quirnbach, Hilde
Kierdorf, Uschi Meierdieks.**



Die Seniorengruppe im Burscheider Schützenverein

Die Mitglieder unseres Vereins, Franz Josef Prior und Seppi Westenthanner, gründeten Anfang 1990 die Senioren - Abteilung im Burscheider Schützenverein. Am 13. Februar stand die erste Wanderung auf dem Programm. Es sollte die Gaststätte "Waldeslust" in Hamberg das Ziel sein. Doch das Lokal war mittags geschlossen, und so mußten sie unverrichteter Ding und knurrendem Magen weiter marschieren. Sie landeten dann bei der Anna Braches in Repinghofen, wo ihr Hunger und Durst gestillt wurde. Die Erkenntnis daraus war, sich immer am Zielort anzumelden, und das hat sich bis heute nicht geändert.

Unsere Senioren der Stammtischrunde finden sich an jedem letzten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Schießhaus an der Hauptstraße ein.

Hier wird dann gemütlich bei dem einen oder anderen Bier und vielleicht auch mal bei einem Schäpschen jedes erdenkliche Thema besprochen.

Den burscheider Traatsch, der Pfusch am Bau, wie geht's der Familie, übers Wetter und wie an jedem echten Stammtisch wird auch hier noch echte Politik gemacht.

In jedem Monat wird ein Donnerstag zum Wandertag auserwählt, dann treffen sich immerhin zwanzig, manchmal sogar bis zu vierzig "rüstige Rentner" ein, um ca. 2 Stündchen zu wandern und anschließend, wie sollte es auch anders sein, irgendwo einzukehren. Wer krankheitsbedingt nicht mitwandern kann, wird durch einen eingerichteten Fahrdienst zum Einkehrort gefahren. Die Ziele dieser Wanderungen liegen alle in - oder um Burscheid herum.

Wenn Besichtigungen auf dem Programm stehen, geht die Reise auch schon mal etwas weiter. Es wurde das Kraftwerk des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes besichtigt, man besuchte den Postturm in Witzhelden, die Wasseraufbereitungsanlage in Dabringhausen und man nahm an einer Schulstunde im Schulmuseum in Schildgen teil.

Das Schießen wird aber auch gepflegt. Die Senioren beteiligen sich am Jahresabschlußschießen und an vielen Runden - Wettkämpfen des Vereins. Aus der Seniorenabteilung gingen seit ihrem Bestehen folgende Königspaare hervor: 1993 Werner und Grete Müller, 2003 Hans und Annemarie Berger und unser ältester König mit 81 Jahren 2005 Otto Blaschke mit seiner Königin Eva.

Aber auch die Seniorengruppe hat Nachwuchssorgen und sie wären sehr froh, wenn alle Mitglieder die im Ruhestand sind, sich im Laufe des Jahres ein paar mal an den Wanderungen und am Stammtisch beteiligen würden.

Erfreulich ist aber, daß die Frauen der ehemaligen Schützen weiter hin an den Wanderungen teilnehmen.



Die Männer der ersten Stunde:
v.L. Werner Müller, Walter Bach,
Seppi Westenthanner, Franz
Josef Prior, Karl Heinz Arnz, Fritz
Haas und Ernst Gerhards



v.L. Lilo Günter u. Annemarie Berger



v.L. Fritz Jansen, Günter Adams
und Franz Josef Prior



v.L. Paul Plischke, Otto Claas und
Annemarie Berger



Die Sportschützen - Abteilung des Burscheider Schützenvereins

Anfang des Jahres 2003 ist der Burscheider Schützenverein um eine Abteilung erweitert worden. Gegründet wurde eine Kurzwaffen - Sportabteilung. Hierbei handelt es sich um eine Gruppe, die den reinen Schießsport mit der Kurzwaffe ausübt. Es können die verschiedensten Kaliber mit der Pistole oder dem Revolver geschossen werden.

Möchte man aber im Schießsport erfolgreich sein, muß man sich einem dauerhaften und kontinuierlichen Training unterziehen. Hier hat der Schießmeister Bert Ulrich Weber versucht, uns die wichtigsten Grundregeln beim Schießen mit der Pistole und der Langwaffe nahe zu bringen. Dieser Trainingsabend für die Pistolenschützen am Mittwoch beginnt mit einem Aufwärmtraining. Nach ca. 30 Minuten wird dann an der Waffe mit dem Training begonnen. Wer aber glaubt, jetzt würde scharf geschossen, der irrt. Als erstes werden einige Übungen wie folgt durchgeführt, ohne die der Sportschütze keine Leistung erbringen kann.

Zieltechnik: Es findet eine Feinkoordination zwischen Atmung, Waffenführung und Zielerfassung statt. Der richtig eingestellte Griff, die korrekt eingestellte Visierlinie sowie die Beherrschung der Atemtechnik stehen hierbei im Vordergrund.

Anschlagfindung: Nur der optimale individuelle äußere Anschlag garantiert ein gleichmäßiges und konstantes Schießen. Wichtig ist dabei eine korrekt sitzende aber nicht zu enge Bekleidung.

Atmung: Das Erarbeiten und Festigen der Atemtechnik ist wichtig für die Gleichmäßigkeit der Schussabgabe

Der Präzisionsschuß setzt das komplexe Training aller vorangegangenen Technikelemente, vom Anheben der Waffe bis zum Brechen des Schusses, voraus. Die Perfektionierung der feinkoordinativen Handlungen von Waffenführung, Atmung, Zielvorgang und Abzugsbetätigung soll erreicht werden. Jedes Training beginnt mit Trockenanschlügen. Hierbei wird besonders auf die einzelnen Technikelemente geachtet. Dabei können eventuelle Korrekturen durchgeführt werden.

Erst nach diesem Trockentraining wird mit dem scharfen Schießen begonnen. Das Pistolenschießen ist eine Sportart, welche sich in die verschiedensten nationalen und internationalen Disziplinen aufgliedert. Die Luftpistole, Sportpistole, Freie Pistole, Standard - Pistole und Schellfeuerpistole. Die Disziplinen Freie Pistole und Olympische Schnellfeuerpistole sind erfahrungsgemäß etwas für fortgeschrittene Sportschützen. Der Anfänger sollte erst einmal mit der Luftpistole anfangen und kann darüber hinaus mit der Sportpistole, im Kaliber 22, erste Erfahrungen sammeln. Auch unser Schützenverein bietet mit den vereinseigenen Waffen die Möglichkeit, bei einem Training die eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Das Schießen mit der Langwaffe, Luftgewehr und Kleinkaliber - Gewehr, wird seit der Gründung des Schützenvereins auf den Schießständen ausgeübt und trainiert.

Auch bei den Sportschützen mit der Langwaffe hat sich eine kleine Gruppe zusammen gefunden, die auf Bezirks-, -Kreis- und Landesmeisterschaften, Siege und Plazierungen für sich und den Verein erringen.

Stellvertretend für alle Sieger und Plazierte möchte ich zwei Namen nennen, Regina Bäumerich, die in einer Pistolendisziplin die Deutsche Meisterschaft im Verband des BDS errungen hat, und Hilde Kierdorf die mit dem Luftgewehr Kreismeisterin mit neuem Kreisrekord geworden ist.

Auch in den Mannschafts-Wettbewerben sind die Burscheider Sportschützen auf allen Ebenen und Disziplinen in der Spitze vertreten.

Als Fazit kann man feststellen, dass auf Grund der hervorragenden Trainingsmöglichkeiten, die der Verein den Sportschützen bietet, die Erfolge nicht ausbleiben konnten.



Die erfolgreiche Luftgewehr-mannschaft

v. L. Günter Klugmann, Uwe Lips, Bodo Schmitz, Josef Quirnbach und Hilde Kierdorf



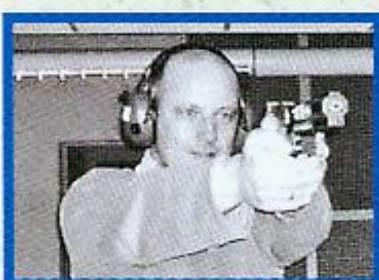
Antonio Diaz



Bert U. Weber u. Frank Fenstermacher



Die ausgezeichneten Schützen v. l. Bodo Schmitz, Franz Bäumerich, Bert U. Weber und Regina Bäumerich.





1908 Der Burscheider Schützenverein ist 44 Jahre alt.
König ist Georg Niermann



1914 Der Burscheider Schützenverein feiert sein 50 jähriges Jubiläum.
König war Otto Weber.



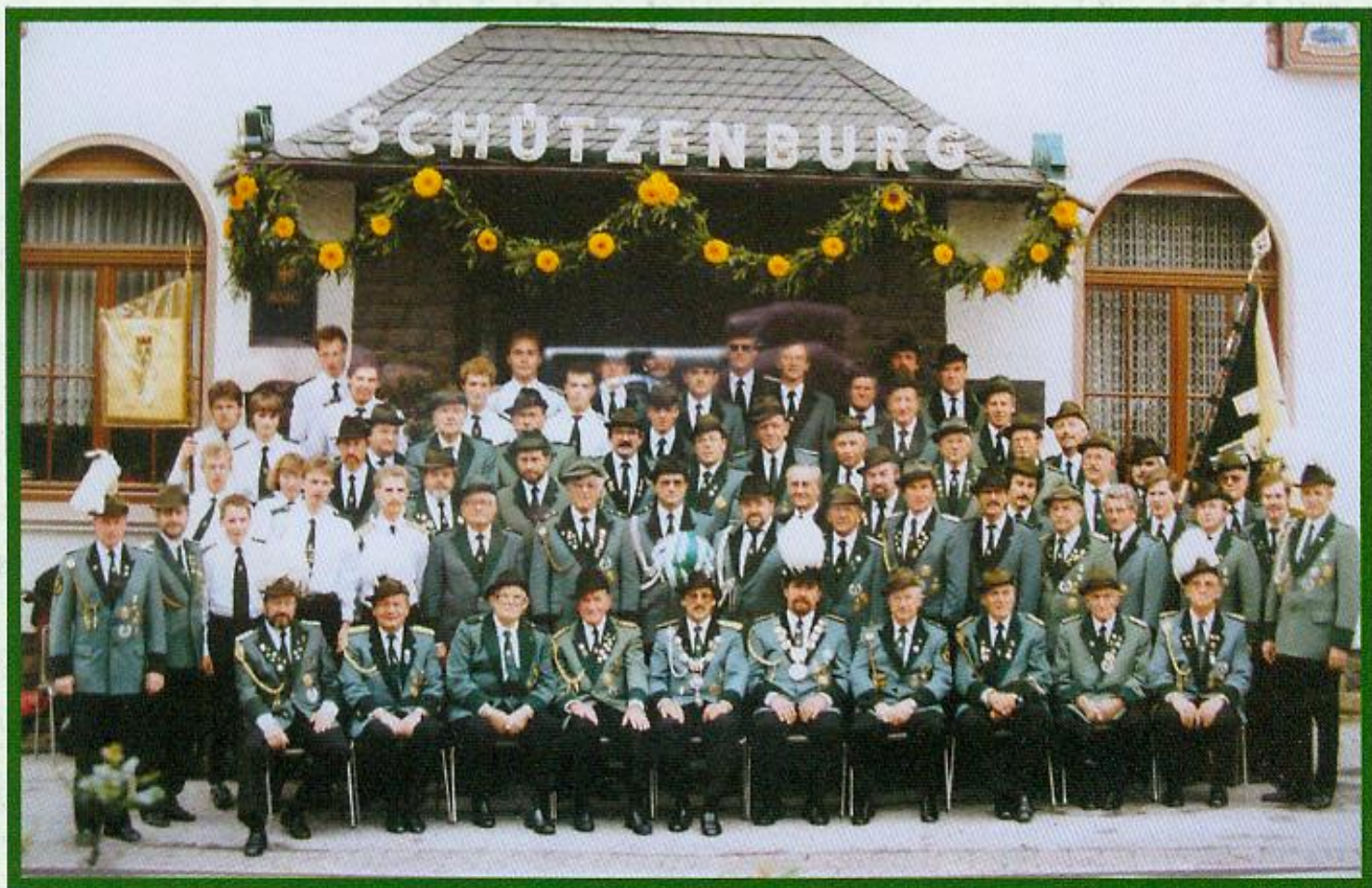
1924 Der Schützenverein wird 60 Jahre alt
König war Fritz Kantelberg



1959 Der Verein zum ersten Mal mit Jungschützen wird 95 Jahre alt.
König war Otto Knipper



1964 Der Schützenverein feiert sein 100 jähriges Jubiläum
König war Kurt Rauscher



Das Vereinsfoto zum 125 jährigen Jubiläum wird schon 1988 gemacht.
König 1988 war Peter Steinhausen. König im Jubiläumsjahr 1989 war Werner Meierdierks.



2004 Der Schützenverein feiert sein 140 jähriges Bestehen.
König war Herbert Reininghaus



1989 Der Vorstand des Vereins im 125 jährigen
Jubiläumsjahr mit dem
Vereinskönig Werner Meierdierks und dem Bundeskönig
Josef Turner.

Hinterre Reihe v. l.
Ulrich Bartsch,
Werner Schneider,
Günter Klugmann,
Ulrich
Feldmann, Thomas
Lindner, Peter
Steinhausen, Willi
Sauer, Roland
Schwamborn.

erste Reihe v. l.
Josef Quirnbach,
Rainer Pfleger,
Werner Müller, beide
Könige, Wolfgang
Kühler, Dieter
Esgen, Arthur Heß,
Seppi
Westenthanner.



Foto : Fototeam Wehrenberg

1.R. v. L. Klaus Kämper, Hans Berger, Fritz Jansen, Wolfgang Kühler, Guido Eszen, Gerhard Appel, Frank Berger, Jan Raddatz, Michael Wehner, Frank Fenstermacher, Dieter Eszen, Uli Feldmann, Peter Steinhausen.

2.R. v. L. Christian Mikus, Kurt Lamm, Hilde Kierdorf, Ute Bartsch, Renate Klugmann, Karin Ceravolo, Hannelore Godt, Brigitte Adams, Horst Noruschat, Toni Scholten, Andreas Tonn, Marc Wissen, Jörg Breuer, Axel Riemscheid, Anne Muders, Inga Raddatz, Robert Busse.

3. R. v. L. Ralf Wehrenberg, Uli Bartsch, Günter Klugmann, Wilfried Syberg, Heinz Pulvermacher, Andreas Breidbach, Reiner Adams, Walter Flottmann, Hendrik Steffens, Fabian Kolbe.



1. Reihe von links
Karl Opherden, Louis van der Parre,
Holger Aldag, Bert U. Weber.

2. Reihe von links.
Daniel Ramm, Marc Wissen, Bozena
Emmel, Ekkerhard Emmel, unbek.
Armin Bosbach.

3. Reihe von links.
Stefan Müller, Andreas Tonn, Horst
Noruschat, Peter Meinert, Erhard
Niedenhoff, Dr. Rudolf Helm, unbek.
Michael Opherden.

Foto : Fototeam Wehrenberg

Foto Wehrenberg

urant Schützenburg Cafe Hotel



2014

150 Jahre Burscheider Schützenverein

1864

Die Bundeskönige des Bergischen Schützenbundes aus den Reihen des Burscheider Schützenvereins v. 1864 ev.



Bundeskönigspaar Josef und Christel Turner mit dem Adjutantenpaar Günter und Renate Klugmann.



Bundeskönig Josef Turner
1987 - 1989



Josef Turner übergibt die Königswürde des Bergischen Schützenbundes an Karl Julius Diederichs, der wiederum von unserem Schützenbruder Werner Meierdierks abgelöst wird.



Bundeskönig
1991 - 1993
Werner Meierdierks mit seiner Königin Uschi und dem Sohn Stefan.



Das waren noch Zeiten !

Erinnerungen an frühere und ganz frühere Zeiten !



Lange Jahre das festliche
zu Hause unseres
Schützenvereins,
die festlich geschmückte
Hugo Pulvermacher Halle



Sie war über viele Jahre die musikalische
Begleitung auf unseren Festen, die
" Kapelle Schlöter ".



1959 Die Schützenfest - Kirmes mitten im Dorf.

Die " blaublütigste " Familie des Schützenvereins .

1926 König Hermann Kühler
der Urgroßvater



Prinz
1956



Prinz
1958



Sohn Mark,
Prinz
1982



Sohn Mark,
Prinz
1984



Ehrenvorsitzender
Wolfgang Kühler



Königspaar
1966



Königspaar
1983



Königspaar
1996



Königspaar
2002



*Das mittlerweile zur Tradition gewordene
"Oktoberfest" mit den "Sumpfkroten".*

*Das "Peisteiersingen 2009" startet Pfingstsamstag im Schießhaus.
Eier und Speck werden dann bei Esgen's in die Pfanne gekloppt.*



Generationsübergreifende Schützenfamilien



Der Ur-
Großvater
August Pfleger
König 1902



Die Eltern
Walter u. Traudel
Pfleger
Königspaar 1952



Rainer u. Brigitte
Pfleger
Königspaar 2001



Schützenbruder
Rainer Pfleger



Rainer u. Brigitte
Königspaar
1985



Der Großvater
Willi Pfleger



Tochter
Jessica
Prinzessin

1997



1999



Tochter Daniela
Prinzessin 1995



Prinz
1972



Der Onkel
Hugo Heinrichs
König 1953



Die Großeltern
Otto u. Anna
Weber
Königspaar
1914 - 1918



Die Eltern
Hans u. Edith
Eszen
Königspaar 1978



Uschi u. Dieter
Eszen
Königspaar 2006



Schützenbruder
Dieter Eszen



Sohn Guido
Eszen
Prinz 1986



Der Neffe, Peter
Becker
Prinz 1988 und
1989



Von L. Dirk, Guido, Dieter u.
Hans Eszen



Guido und Elke Eszen
Königspaar 2011



Ein paar ganz andere Aktivitäten des Burscheider Schützenvereins.



Auch unsere "Altvorderen" haben sich schon einige Späße erlaubt.
Sie sind mit einem Gaul bis vor die Theke in der "Alten Post" geritten.
(das Haus steht in der Kirchenkurve)



Darbietungen der jeweiligen Hofgemeinschaften auf unseren Kaffee - Nachmittagen im "Haus der Kunst".
Links die Damen des Hofes versuchen sich beim Schuhplatteln und beim Masskrug - Stemmen.
Rechts lässt sich Pascha (der damalige Kaiser Udo Wiendel) von seinen Höflingen verwöhnen.



Ein fester Bestandteil im Schützenverein ist das alljährliche "Ostereierschießen"



An vielen Donnerstags - Schießabenden geht's im Schießhaus im wahrsten Sinne des Wortes "Um die Wurst".

Renate Lamm und Gerhard Appel



Wir feiern 2009 ein Maiblütenfest im Schießhaus mit Maikönigin Renate Lamm und Maigraf Gerhard Appel. Daraus entstanden ist der jetzt jährlich stattfindende "Tanz in den Mai" in unserem Festsaal.



Seit 2007 richten wir für die Stadtverwaltung im Karneval die Rathauserstürmung durch. Und zwar den Altweiber Donnerstag mit dem "Altweiber-Ball" in unserem Festsaal.



Nach jahrelanger Pause rufen wir 2008 den alten Brauch des "Peisteirsingens" wieder ins Leben und ziehen um Eier und Speck bittend durch die Stadt.

Das "Männerbacken" für die Weihnachtsfeier



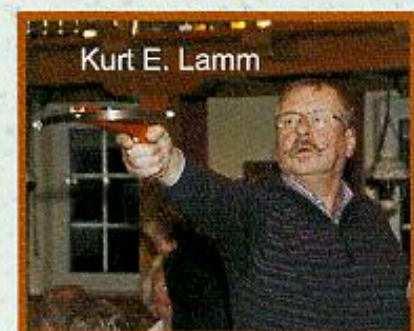
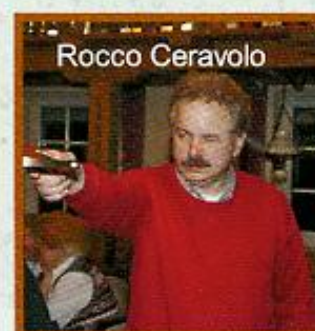
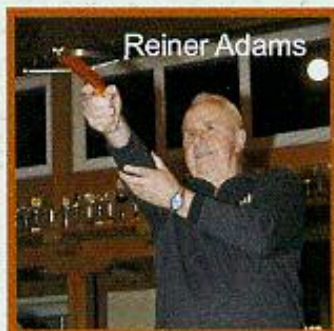
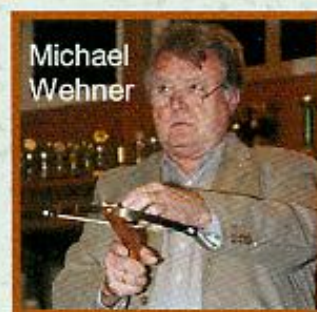
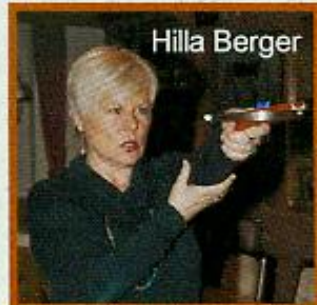
Das alljährliche "Neujahrsschießen"



Die
Traditionswaffe
mit der das
Neujahrsschießen
durchgeführt wird.



- 1.Reihe v.L. Guido Eszen, Hans Berger, Anneliese Berger, Marc Wissen
- 2.Reihe v.L. Angelika Wehner, Karin Ceravolo, Regina Scholten, Uschi Eszen, Hilla Berger
- 3.Reihe v. L. Michael Wehner, Doris Breuer, Toni Scholten, Renate Lamm, Elke Eszen,
Gabi Appel, Brigitte Adams,
- 4.Reihe v.L. Frank Fenstermacher, Jörg Breuer, Frank Berger, Kurt Lamm, Reiner Adams,
Dieter Eszen, Rocco Ceravolo, Manfred Idel.



Bilder vom Neujahrsschießen 2013

Bilder vom 100 jährigen Jubiläums - Schützenfest 1964



Der Hofstaat vom Königspaar Edith u. Kurt Rauscher



In der Bildmitte: Hauptmann Uhlemann vom Heeres-Musikcorps 7 der Bundeswehr.



Überreichung des stilisierten Adlers durch Prof. Dr. Paul Luchtenberg, der in unsere Königskette eingearbeitet wurde.



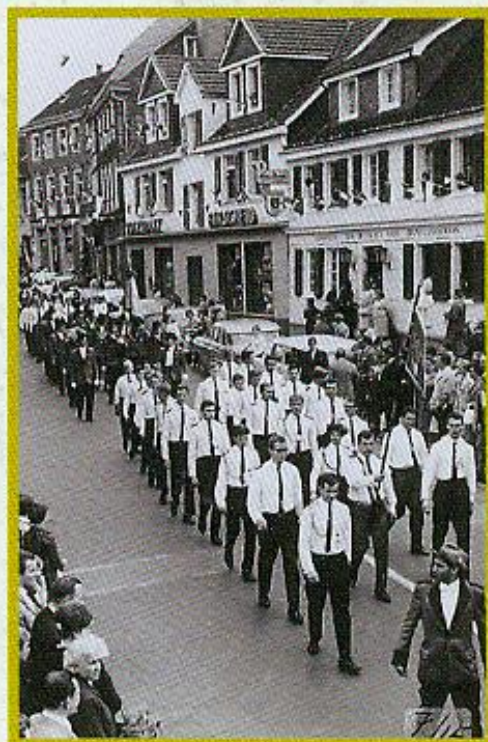
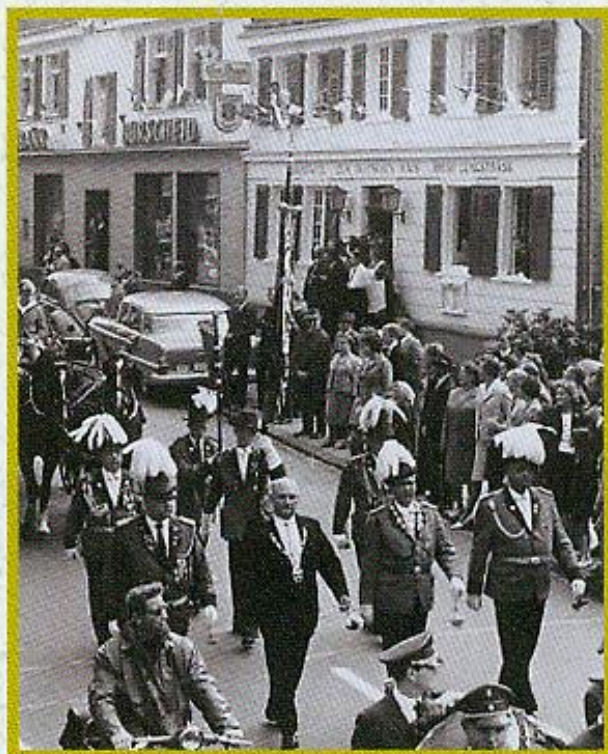
Preisverteilung und Ehrung der ausgezeichneten Schützen.



Von L. n. R. Walter Pfleger, Werner Schneider, Hans Schneider, Otto Knipper, Kuno Sommerlade und Hageböcker, Präs. des Berg. Schützenbundes.



Konzert auf dem Festkommers 1964 von dem Heeres - Musikcorps 7 der Bundeswehr aus Düsseldorf.



*Der "alte " König dankt ab, es lebe der "neue " König.
Das Königsschießen 1964*



Die Schützen und ihre vielen Gäste im vollbesetzten Schießhaus.



Von L. n. R. Ernst Hulverscheid , Werner Müller und Hans Lindlar.



Der noch amtierende König Kurt Rauscher gratuliert dem Sieger des Königsschießens Hans Lindlar



Von L. n. R. Kurt Rauscher, Otto Kämper, Hans Lindlar und Karl Zimmer.



Ihr Amtszeit geht zu Ende
Edith und Kurt Rauscher mit Prinz Josef Ternner.



Die neuen Majestäten
Eugenie u. Hans Landlar mit Prinz Manfred Heß.



Das Königspaar mit den Adjutanten
Links Matzik u. rechts Hermanns

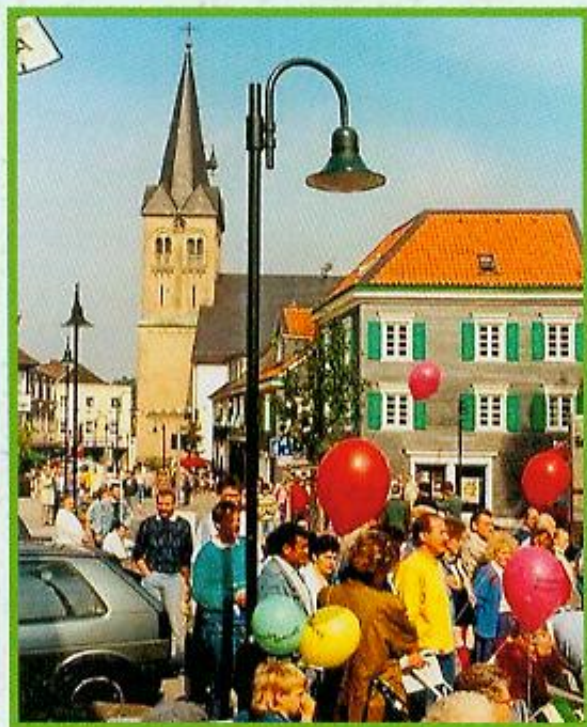


Das neue Königspaar mit dem 1. Vorsitzenden
Herbert Kaufmann.

Bilder vom 125 jährigen Jubiläums - Schützenfest 1989.



Kranzniederlegung
am
Ehrenmal
auf dem
Friedhof.



Den öffentliche Teil des Jubiläums starten
wir mit einem Zug durch die Gemeinde.





Die musikalische Begleitung zur Eröffnung unseres Jubel - Festes war die Blasmusikkapelle aus Fieberbrunn in Tirol.



Die Laudatio auf dem Festkommers hält der Präses des Berg. Schützenbundes Willi Dresbach



Seppi Westenthanner übergibt das selbstgeschnitzte Vereinsschild an den 1. Vors. Wolfgang Kühler.



Nach dem Prinzenschießen heißt der " alte " und neue Prinz : Peter Becker.



Von L.n.R. Mark Kühler, Guido Eszen. Josef Turner, Harald Haas, Dirk Eszen, Prinz Peter Becker und Ralph Schlotmann.



Das Jubiläums - Königspaar
Werner und Uschi Meierdierks



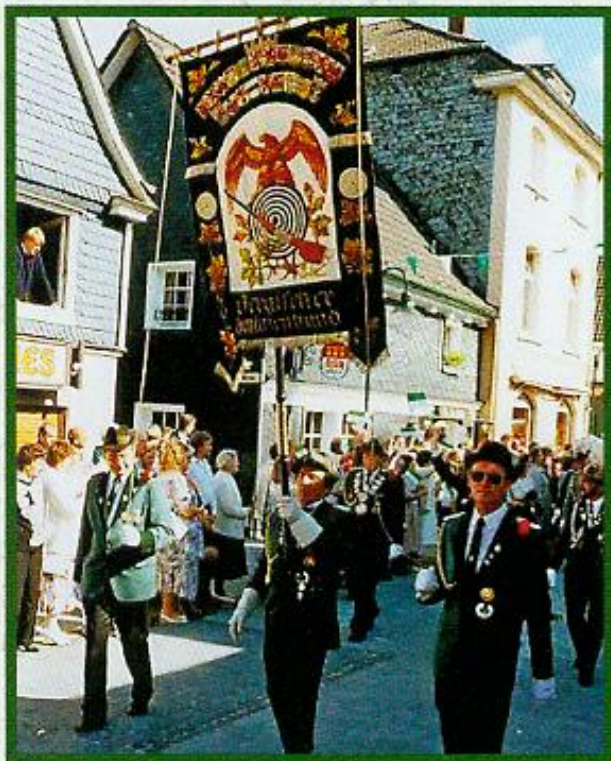
Die Adjutanten - Paare. Im Vordergrund
Ulla und Manfred Idel, dahinter
Christa und Udo Armbrüster



Am Sonntag zieht der große Festzug durch
die festlich geschmückte Innenstadt.



..... hab mein Wagen voll geladen
die Damen des Hofstaates.



Das Bundesbanner des
Bergischen Schützenbundes



Die Proklamation der Nachfolger



Der "alte" und neue Prinz Peter Becker mit seiner großen Jungschützenschar.



Der neue König : Roland Schwamborn. Es gratulieren v.L.n.R. Wolfgang Kühler, Günter Klugmann , Dieter Esgen und der Prinz Peter Becker.



Es danken ab : Uschi u. Werner Meierdierks



einer bleibt Prinz Peter Becker



Die neuen Majestäten Roland und Heidi Schwamborn



Die Fieberbrunner Gäste unterhielten uns mit viel Musik, Schuhplatteln und Peitschenknallen.



bekannt und beliebt im Kölner Umland : " Die Paveier "



Bekannt aus Rundfunk und Fernsehen : " Peter Petrell "

Könige des Burscheider Schützenvereins.

1864 bis 1948

1864 Eduard Speckenbach	1900 Carl Wolf
1865 Peter Klein	1901 Georg Pott
1866 Alwill Urbahn	1902 August Pfleger
1867 Carl Röhrig	1903 Richard Schmitz
1868 Friedrich Wilhelm Stutz	1904 Fritz Urbahn
1869 August Kirspel	1905 Albert klein
1870 kein Fest	1906 Hugo Gerhards
1871 August Haas	1907 Georg Niermann
1872 Ferdinand Conrads	1908 Otto Krapp
1873 Johann Paffrath	1909 Fritz Böhm
1874 Carl- August Schultes	1910 Carl August Schultes
1875 Wilhelm Söhnchen	1911 Ernst Bergfeld
1876 Albert Stein	1912 Otto Kolbach
1877 kein Fest	1913 - 1918
1878 Friedrich Wilhelm Funke	Kaiser Wilhelm II
1879 Carl Bennert	i. V. Otto Weber
1880 Ernst Heymann	1919 kein Fest
1881 Carl Wilhelm Adams	1920 Robert Kuhler
1882 Robert Wirtz	1921 Georg Niermann
1883 Eduard Höller	1922 Max Pott
1884 kein Fest	1923 Fritz Kantelberg
1885 Friedrich Wilhelm Mebus	1924 Hugo Gerhards
1886 August Bergfeld	1925 Alfred Strohn
1887 Carl Hutmacher	1926 Hermann Kühler
1888 Gustav Kattwinkel	1927 Willy Krauskopf
1889 Kaiser Wilhelm II	1928 Hugo Wiedenhoff
i. V. Carl Bennert	1929 Carl Rahm
1890 Friedrich Wilhelm Funke	1930 Otto Faust
1891 Otto Strohn	1931 Walter Mebus
1892 Carl Flocke	1932 Kuno Sommerlade
1893 Richard Engels	1933 Karl Zeitschner
1894 Friedrich Wilhelm Spieker	1934 Franz Roscheck
1895 Carl Bohne	1935 Peter Hamacher
1896 Walter Bergfeld	1936 Max Strohn
1897 Ernst Heymann	1937 Walter Wiedenhoff
1898 Otto Strohn	1938 Max Strohn
1899 Hugo Urbahn	1939 - 1948 Keine Feste

Der "Burscheider Schützenmarsch"

Der Komponist des Burscheider Schützenmarsches, Willi Weber, war Burscheider Bürger, bis es ihn von Berufs wegen mit seiner Familie in die Rheinmetropole nach Köln zog. Er war dort im Sinfonieorchester Köln als Waldhornbläser fest engagiert.

Willi Weber war ebenfalls Mitglied des 1876 in Burscheid gegründeten Oelberger Musikvereins Eintracht. Aus diesem Musikverein ist dann der Orchesterverein Hilgen entstanden, in dem Willi Weber einige Jahre als Dirigent tätig war.



Der Oelberger
Musikverein Eintracht



Willi Weber mit Ehefrau
Helene und Sohn Heinz

Willi Weber war der Bruder des Schützenkönigs, Otto Weber, der in den Jahren von 1914 bis 1919 in Vertretung für den Kaiser Wilhelm II die Königswürde übernommen hatte. Durch diesen familiären Hintergrund war Willi Weber sehr eng mit dem Burscheider Schützenverein verbunden. Aus Anlass des Schützenfestes Anno 1929 komponierte er den "Marsch der Burscheider Schützen".

Als nach dem Tod seines Sohnes Heinz, dessen Witwe den Nachlass regulierte, fand sie auch die originale, handgeschriebene Partitur des Burscheider Schützenmarsches. Sie übergab diese Partitur an Frau Edith Esgen geborene Weber, eine Nichte des Komponisten, die durch ihren Vater, Otto Weber, und ihren Ehemann, Hans Esgen, mit der Tradition des Burscheider Schützenvereins fest verbunden war. Die Partitur an dem darauf folgenden Schützenfest dem Verein zu übergeben, sind durch gesundheitliche, familiären Gründen gescheitert und dann leider ganz in Vergessenheit geraten.

Der Verfasser einer Chronik sollte sich immer im Hintergrund halten. In diesem Fall jedoch ist es nötig, dass ich mich mit meinem Namen zu Wort melden. Als meine Eltern (Hans und Edith Esgen) vor einigen Jahren verstorben sind, habe ich bei der Durchsicht der hinterlassenen Papiere diese Partitur gefunden. Ich habe sofort überlegt, wann ist der richtige Zeitpunkt, dieses Schriftstück dem Verein zu überreichen. Da das 150 jährigen Jubiläum in drei Jahren bevorstand, wollte ich diese Komposition dem Schützenverein auf seiner Jubiläumsfeier übergeben. Auf dem Festkommers konnte ich dann die handgeschriebene Partitur dem Verein überreichen.



Ich hoffe das diese Partitur nicht nur in dem Archiv des Schützenvereins verschwindet, sondern, das wir einen Musiker finden, der diese Komposition so verarbeiten kann, das wir den Burscheider Schützenmarsch, von einem Blasorchester gespielt, zu hören bekommen.

Die Festausschussabschlussfahrt, kurz FAAF genannt.

Seit 1978, Hans Esgen war König, ist es schon Tradition, das der Festausschuss nach getaner Arbeit und nach dem Schützenfest die Festausschussabschlussfahrt unternimmt. Übers Jahr sparen sich die Festausschussmitglieder das Geld für diese Fahrt zusammen. Für alle FAAF's sei die Fahrt nach Roteburg o. d. Tauber als Beispiel genannt. Normalerweise ist das Ziel der Tour geheim, in diesem Fall aber hat Antonio Diaz angekündigt, wenn ich es schaffe Kaiser zu werden, dann soll die Tour nach Rothenburg o. d. Tauber gehen. Und so ist es geschehen. Auf der Fahrt mit dem Planwagen durchs Taubertal, wurde dann der Tourkönig mit unserer kleinen Armbrust ermittelt. Und hier schließt sich nun der Kreis, der König in unserem Jubiläumsjahr, Gerhard Appel, wurde in Rothenburg zum König der Tour proklamiert. Mit von der Partie waren die Organisatoren Rainer und Brigitte Pfleger, Elke und Guido Esgen, das Kaiserpaar Anton und Monika Diaz, Frank und Hilla Berger, Renate und Kurt Lamm, Gabi und Gerhard Appel und Uschi und Dieter Esgen.



Satzung

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen

" Burscheider Schützenverein 1864 e. V. ", Burscheid

Die Rechte einer juristischen Person wurden dem Verein bereits durch allerhöchsten Erlass vom 2. April 1894 verliehen.

Sitz des Vereins ist Burscheid. Anschrift ist der Standort des Schießhauses.

Geschäftsjahr ist das kalenderjahr.

§ 2 Zweck des Vereins

zweck des Vereins ist die Förderung des Sports. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- a) die Pflege und Wahrung des Schützenbrauchtums
- b) die Förderung der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit
- c) die Ausrichtung von Vereinsmeisterschaften und Teilnahme an weitergehenden Meisterschaften
- d) die Pflege und Förderung des Schießsports nach den Regeln des Deutschen Schützenbundes und weiteren offiziellen zugelassenen deutschen Schießsportverbänden.

Der Verein ist politisch, weltanschaulich und konfessionell neutral.

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts " Steuerbegünstigte Zwecke " der Abgabenordnung.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Inhaber von Ämtern sind ehrenamtlich tätig. Ihnen werden auf Antrag lediglich die im Interesse des Vereins erwachsenen Auslagen ertstattet.

§ 4 Mitgliedschaft

Mitglied des Verein kann jede natürliche Person werden. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Der Aufnahmeantrag Minderjähriger bedarf der Unterschriften der gesetzlichen Vertreter. Sie haben, mit Vollendung des 18. Lebensjahres, volles Stimmrecht in der Mitgliederversammlung und sind in den Vorstand wählbar. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand durch Mehrheitsbeschluss. Mit dem Aufnahmegesuch unterwirft sich der Antragsteller diesem Beschluss und der Satzung des Vereins. Die Ablehnung der Aufnahme bedarf keiner Begründung. Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Vorstandes durch Mehrheitsbeschluss der Mitgliederversammlung solche Personen ernannt werden, die sich besondere Verdienste um den Verein erworben haben. Sie besitzen die gleichen Rechte wie ordentliche Mitglieder.

Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss, Tod oder durch Auflösung oder Aufhebung des Vereins.

Mitglieder deren Mitgliedschaft erloschen ist, haben keinen Anspruch auf Anteile aus dem Vermögen des Vereins. Die Beendigung der Mitgliedschaft durch Kündigung kann nur für den Schluss des Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

Ein Mitglied kann auf Vorstandsbeschluss aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es :

- a) trotz Mahnung den fälligen Beitrag ein Jahr nicht bezahlt hat,
- b) sich einer ehrenrührigen Handlung schuldig gemacht , gegen Satzung und Ordnungen des Vereins schwerwiegend oder in gröblicher Weise gegen die Ziele und Interessen des Vereins verstoßen hat.

Gegen den Beschluss des Vorstandes kann das betreffende Mitglied innerhalb von zwei Wochen nach dessen Zustellung die Entscheidung der Mitgliederversammlung anrufen, die mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder endgültig entscheidet.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind berechtigt, an der Willensbildung des Vereins durch Ausübung des Antrags-, Diskussions-, Wahl - und Stimmrechts teilzunehmen, wobei das Wahl - und Stimmrecht ab vollendetem 18. Lebensjahr besteht, den Schießsport zu betreiben und an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Satzung des Vereins und die Beschlüsse seiner Organe zu beachten, den von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeitrag zu bezahlen, notwendige Tätigkeiten u.a. zum Erhalt der Gebäude und des Inventars sowie der Liquidität des Vereins durchzuführen, die Interessen des Vereins nach Kräften zu unterstützen und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen des Vereins geschädigt oder der Zweck des Vereins gefährdet werden könnte.

§ 6 Beiträge

Der Verein erhebt zur Betreibung seiner Auslagen alljährlich Beiträge, deren Höhe die Mitgliederversammlung festlegt. Die Beiträge werden grundsätzlich mittels Lastschriftverfahren erhoben. Das Mitglied erklärt hierzu sein Einverständnis per Unterschrift. Diese Beiträge dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins ihre eingezahlten Beiträge nicht zurück.

§ 7 Organe

Organe des Vereins sind:

- a) die Mitgliederversammlung
- b) der Vorstand

§ 8 Mitgliederversammlung

Das oberste Vereinsorgan ist die Mitgliederversammlung, die jährlich zweimal stattfindet,

1. die Jahreshauptversammlung zu Beginn des Geschäftsjahres bis zum 31. März und
2. die Hauptversammlung im letzten Vierteljahr jeden Jahres.

Sie werden schriftlich (auch per E - Mail) und durch Aushang in der Schützenhalle mit zwei Wochen Ladungsfrist vom Vorstand einberufen und vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter, bei dessen Verhinderung von einem vom Vorstand bestimmten Mitglied geleitet.

In dringenden Fällen, die in der Einladung anzugeben sind, kann die Ladungsfrist auf 1 Woche abgekürzt werden. Mit der Ladung zur Jahreshauptversammlung ist die Tagesordnung gekannt zu geben.

Mitgliederversammlungen sind unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

In der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.

Stimmübertragung ist unzulässig.

Zur Beschlussfassung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, soweit in der Satzung nichts Abweichendes bestimmt ist.

Bei Satzungsänderung ist die Versammlung beschlussfähig, wenn ein Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Sie entscheidet mit Zweidrittelmehrheit. Anträge für die Mitgliederversammlung können von jedem Mitglied gestellt werden.

Die Mitglieder können bis zum 01.02. eines Jahres Anträge zur Hauptversammlung stellen. Diese sind rechtzeitig beim Vorsitzenden schriftlich mit Begründung einzureichen.

Anträge aus der Versammlung können auch direkt beraten und besprochen werden, wenn kein Widerspruch eingelegt wird.

Über die Verhandlung und Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterschreiben ist.

Weiterhin gibt es als Ergänzung zur Mitgliederversammlung außerordentliche Mitgliederversammlungen. Außerordentliche Mitgliederversammlungen werden wie die Mitgliederversammlungen mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen vom Vorstand einberufen und vom Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter, bei dessen Verhinderung von einem vom Vorstand bestimmten Mitglied, geleitet.

Außerordentliche Mitgliederversammlungen können auch per schriftlichem Antrag mit Angabe von Gründen von 10 v. H. stimmberechtigten Mitgliedern an den Vorstand einberufen werden.

§ 9 Vorstand

Der Vorstand gemäß § 26 BGB besteht aus dem/ der

- a) 1. Vorsitzenden
- b) 2. Vorsitzenden
- c) 1. Kassierer (-in)

Gerichtlich und außergerichtlich wird der Verein durch zwei der Genannten gemeinschaftlich vertreten.

Die Mitglieder des Vorstandes bleiben so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand von der Jahreshauptversammlung gewählt ist. Maßgebend ist die Eintragung des neu gewählten Vorstandes in das Vereinsregister.

Scheidet ein Mitglied des Vorstandes in der laufenden Wahlperiode aus dem Amt, so kann sich der Vorstand aus dem Kreis der Vereinsmitglieder durch Zuwahl ergänzen. Das hinzu gewählte Vorstandsmitglied hat die gleichen Rechte und Pflichten wie alle anderen Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand wird in der Erledigung seiner Aufgaben von einem " Erweiterten Vorstand " unterstützt. Diesem erweiterten Vorstand gehören an:

d) die Vorstandsmitglieder

e) der / die Geschäftsführer (- in)

f) der / die Schriftführer (- in)

g) der / die Abteilungsleiter (- in) Tradition

h) der / die Abteilungsleiter (- in) Sport

j) der / die 2. Kassierer (- in)

Die Funktionen könne nicht mehrfach auf eine Person übertragen werden. Amtsinhaber müssen zur Zeit der Wahl seit mindestens einem Jahr Mitglied des Vereins sein. Die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes sowie des erweiterten Vorstandes nach Buchstaben e) bis j) beträgt zwei Jahre. Bei der erstmaligen Wahl die des Vorstandes drei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Gewählt wird jährlich im Wechsel in der Reihenfolge a / c / und im Folgejahr der Rest. Scheidet ein Amtsinhaber vor Ablauf der Amtszeit aus, so findet die Nachwahl für die restliche Amtszeit des Ausgeschiedenen statt.

Der jeweilige Kandidat muss mindestens 51 v. H. der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen. Bei einem notwendigen zweiten Wahlgang entscheidet die einfache Mehrheit. Der Vorstand kann für besondere Aufgaben Beisitzer berufen und hinzuziehen.

Der / die jeweilige Schützenkönig (- in) gehört dem erweiterten Vorstand ohne Wahl an. Alle Amtsinhaber werden von der Jahreshauptversammlung gewählt.

§ 10 Kassenprüfer

Die Jahreshauptversammlung wählt zwei Kassenprüfer, bei der erstmaligen Wahl einen Kassenprüfer für zwei Jahre, den zweiten Kassenprüfer für ein Jahr, anschließend jährlich im Wechsel einen Kassenprüfer für zwei Jahre. Wiederwahl ist zweimal möglich. die Kassenprüfer dürfen nicht dem Vorstand angehören.

Die Kassenprüfer haben nach Ende des Geschäftsjahres die Kassenprüfung einschließlich der Belege zu prüfen und über das Ergebnis der Mitgliederversammlung zu berichten. Der Prüfungstermin ist mit dem Kassierer abzustimmen. Bei vermuteten Unregelmäßigkeiten können auch unvermutete Kassenprüfungen durchgeführt werden.

Werden keine Kassenprüfer gewählt oder sind die gewählten Kassenprüfer zur Prüfung nicht in der Lage, so erfolgt die Prüfung der Finanzbuchhaltung und der Geschäftsführung des Vereins durch einen vom Vorstand beauftragten, auf Vereinsrecht und Vereinssteuerrecht spezialisierten Rechtsanwalt, Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer.

§ 11 Abteilungen

Die Mitglieder des Vereins organisieren sich und werden in zwei gleichberechtigten Abteilungen Sport und Tradition geführt.

Beide Abteilungen sind in allen Punkten gleichberechtigt, d.h. sie organisieren, bestimmen und verwalten sich selbst und führen in Abstimmung mit dem 1. Kassierer eigene Kassen, aus denen der laufende Geschäftsbetrieb der Abteilungen gedeckt wird.

Über Zuordnung zu Abteilungen entscheidet das Mitglied für sich selbst. Gibt das Mitglied keine Erklärung ab, entscheidet der Vorstand.

Die Abteilungen sind rechtlich unselbständige Untergliederungen des BSV und zur Außenvertretung des Vereins nicht berechtigt. Der Vorstand kann in Einzelfällen oder generell dem Abteilungsleiter Vertretungsvollmacht für den Verein erteilen und auch wieder entziehen.

Handelt die Abteilungsführung (die handelnden Mitglieder der Abteilungsführung) im Außenverhältnis für den Verein, obwohl sie dazu nicht befugt sind, so haften diese gegenüber dem Verein für einem dem Verein entstandenen Schaden. Im übrigen handeln Abteilungsleiter lediglich als besondere Vertreter des Vereines gem. § 30 BGB. Ihre Vertretungsvollmacht erstreckt sich nur auf die Rechtsgeschäfte, die die Abteilung schließen darf und die den Abteilungen bzw. ihnen als besondere Vertreter der Abteilung zugewiesen sind seitens des Vorstandes. Der Vorstand kann jederzeit die Vertretungsvollmacht durch Beschluss entziehen.

Die Mitglieder der Abteilung bestimmen die innere Organisation ihrer Abteilung grundsätzlich selbst. Die Bestimmungen dieser Satzung sind dabei zu beachten. Eine Abteilungsordnung darf nicht im Widerspruch zur Satzung stehen.

Jede Abteilung wird von einem Abteilungsleiter, der alle zwei Jahre (im Jahr der Wahl des erweiterten Vorstandes) von den Mitgliedern der Abteilung, vor der Jahreshauptversammlung des Vereins, gewählt wird und von dieser bestätigt werden muss, geleitet. Dem Abteilungsleiter obliegt die Gesamtleitung der Abteilung. Er ist dafür dem Vorstand verantwortlich.

Er muss dem Vorstand mindestens für folgende Aufgabenbereiche verantwortliche Mitarbeiter benennen, die von der Abteilung alle zwei Jahre neu zu wählen sind:

Stellvertretender Abteilungsleiter

Schießmeister

Kassenwart

Waffen und Gerätewart

Instandhaltung

Bogenwart (nur für Tradition)

Jungschützenwart (nur für Tradition)

Damenwartin (nur für Tradition)

Für nicht besetzte Aufgabengebiete ist der Abteilungsleiter verantwortlich

Die Abteilungen rechnen ihre Abteilungskasse bis spätestens zum 01.02. des auf das abzurechnende Geschäftsjahr folgenden Geschäftsjahres mit der Hauptkasse ab und geben gleichzeitig eine Vollständigkeitserklärung über die ordnungsgemäße Erfüllung der finanziellen Pflichten der Abteilung ab. Für unrichtige und unvollständige Erklärungen haftet der Abteilungsleiter dem Verein gegenüber persönlich. Sollte es zu einer Inanspruchnahme des Vereins oder einzelner Mitglieder des Vorstandes durch Dritte im Zusammenhang mit Geschäften kommen, die die jeweiligen Abteilungen betreffen, so verpflichten sich die Abteilungsleiter den Verein und die persönlich in Anspruch genommenen Vorstandsmitglieder von einer Haftung im Innenverhältnis freizustellen. Eine Abteilung ist nicht berechtigt, den Verein zu verklagen. Sie können im Außenverhältnis gegen den Verein keine rechtswirksamen Handlungen vornehmen. Die Abteilungen sind keine selbständigen Steuersubjekte.

§ 12 Haftungsbeschränkung

(§ 31 a BGB)

(1) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter unentgeltlich tätig oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung, die 720 ,00 € jährlich nicht übersteigt, haften sie dem Verein für jeden bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber den Mitgliedern des Vereins. Ist streitig, ob ein Organmitglied oder ein besonderer Vertreter einen Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat, trägt der Verein oder das Vereinsmitglied die Beweislast.

(2) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.

(§ 31 b)

(1) Sind Vereinsmitglieder unentgeltlich für den Verein tätig oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung, die 720,00 € jährlich nicht übersteigt, haften sie dem Verein für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen, nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. § 31 a Absatz 1 Satz 3 ist entsprechend anzuwenden.

(2) Sind Vereinsmitglieder nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Vereinsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.

Für Schäden gleich welcher Art, die einem Mitglied bei der Benutzung von Vereinseinrichtung, - gerätschaften oder gegenständen oder in folge von Handlungen oder Anordnungen der Vereinsorgane (z.B. Vorstand) oder im Auftrag des Vereins tätiger Personen entstehen, haftet der Verein nur, wenn ein Organmitglied (z. B. Vorstandsmitglied) ein Repräsentant oder eine sonstige Person, für die der Verein gesetzlich einzustehen hat, den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat.

§ 13 Datenschutz, Persönlichkeitsrechte

Der Verein erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder (Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse) auch unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen (EDV) zur Erfüllung der gemäß dieser Satzung zulässigen Zwecke und Aufgaben, beispielsweise im Rahmen der Mitgliederverwaltung.

Hiebei handelt es sich insbesondere um folgende Mitgliederdaten: Name und Anschrift, Bankverbindung (falls Lastschriftzug in Satzung vorgesehen) Telefonnummern (Festnetz und Funk) sowie E-Mail - Adressen, Geburtsdatum , Lizenzen, Funktionen im Verein.

Als Mitglied der einschlägigen Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kreisverbände sowie der Dachverbände ist der Verein verpflichtet, bestimmte personenbezogene Daten dorthin zu melden. Übermittelt werden z. B. Namen und Alter der Mitglieder sowie Namen der Vorstandsmitglieder mit Funktion, Anschrift, Telefonnummern, Faxnummern und E- Mail - Adresse.

Der Verein hat Versicherungen abgeschlossen oder schließt solche ab, aus denen er und / oder seine Mitglieder Leistungen beziehen können. Soweit dies zur Begründung, Durchführung oder Beendigung dieser Verträge erforderlich ist, übermittelt der Verein personenbezogene Daten seiner Mitglieder (Name, Adresse, Geburtsdatum oder Alter, Funktionen im Verein ect. an das zuständige Versicherungsunternehmen.

Im Zusammenhang mit seinem Betrieb sowie sonstigen satzungsmäßigen Veranstaltungen veröffentlicht der Verein personenbezogene Daten und Fotos seiner Mitglieder in seiner Vereinszeitung sowie auf seiner Homepage und übermittelt Daten und Fotos zur Veröffentlichung an Print - und Telemedien sowie elektronische Medien.

Die trifft insbesondere Start - und teilnehmerlisten, Ergebnisse und Wahlergebnisse sowie bei sportlichen oder sonstigen Veranstaltungen anwesende Vorstandsmitglieder und sonstige Mitglieder. Die Veröffentlichung / Übermittlung von Daten beschränkt sich hierbei auf Name, Vereins - und Abteilungszugehörigkeit, Funktion im Verein und soweit aus sportlichen Gründen (z. B. Einteilung in Wettkampfklassen) erforderlich - Alter oder Geburtsjahrgang. Ein Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos seiner Person widersprechen. Ab Zugang des Widerspruchs unterbleibt die Veröffentlichung / Übermittlung und der Verein entfernt Fotos von seiner Homepage.

Mitgliederlisten werden als Datei oder in gedruckter Form an Vorstandsmitglieder, sonstige Amtsinhaber und Mitglieder herausgegeben, wie deren Funktion oder besondere Aufgabenstellung im Verein die Kenntnisnahme erfordern

Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung dieser Satzung stimmen die Mitglieder der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) und Nutzung ihrer personenbezogenen Daten in dem vorgenannten Ausmaß und Umfang zu. Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverwendung ist dem Verein nur erlaubt, sofern er aus gesetzlichen Gründen hierzu verpflichtet ist. Ein Datenverkauf ist nicht statthaft.

§ 14 Auflösung

bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Burscheid, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige, sportliche Zwecke zu verwenden hat. Zur Auflösung des Vereins bedarf es der Zustimmung von 75 v.H. der in der Versammlung anwesenden Mitglieder

Der Verein kann nicht aufgelöst werden, wenn sich mindestens sieben Mitglieder zur Weiterführung entschließen.

§ 15 Salvatorische Klausel

Die Mitgliederversammlung ermächtigt den Vorstand Satzungsänderungen selbstständig vorzunehmen, die auf Grund von Beanstandungen des zuständigen Registergerichts oder des Finanzamtes notwendig werden und die den Kerngehalt einer zuvor beschlossenen Satzungsänderung nicht berühren. Der Vorstand hat die textliche Änderung mit einstimmiger Mehrheit zu beschließen. In der auf den Beschluss folgenden Mitgliederversammlung ist diese von der satzungsänderung in Kenntnis zu setzen.

§ 16 Schlussbestimmungen

Diese Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 31. 03. 2014 beschlossen. Sie tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft. Die Satzung vom 2010 tritt zum selben Zeitpunkt außer Kraft.

Burscheid

Datum

.....

*Die Toten wollen keine Rache,
sie wollen den Frieden für die Lebenden.*

Nobuko Watsche



*Unseren verstorbenen und gefallenen Schützenbrüdern ein
ehrendes Gedenken.*